

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

5. Jahrgang, Nr. 6.

Ausgegeben am 26. Juni 1931.

ÖSTERREICH.

Während man in dem Zeitpunkt, in dem der vormonatige Bericht in Druck ging, noch annehmen durfte, daß die Stützungsaktion für die Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe bereits erfolgreich abgeschlossen sei, war bei Erscheinen des Berichtes schon klar, daß einer endgültigen Regelung der Schwierigkeiten noch ernste Hindernisse entgegenstehen, über deren Überwindung auch bei Abschluß dieses Berichtes noch keine völlige Klarheit besteht. Wenn aber auch heute die volle Tragweite des Ereignisses noch nicht übersehen werden kann, so ist es leider doch auch nicht mehr zweifelhaft, daß seine Wirkungen auf die österreichische Wirtschaftslage auf längere Zeit hinaus überaus ungünstig sein und zu einer beträchtlichen Verschärfung der gegenwärtigen Depression führen werden; und auch soweit es sich dabei nur um eine Beschleunigung unvermeidlich gewordener Liquidationsprozesse handelt, muß doch der Umstand, daß diese sich nun in einem Tiefpunkt der wirtschaftlichen Konjunkturwelle zusammendrängen, ihre Auswirkungen viel schwerer werden lassen, als sonst der Fall gewesen wäre. Ein Ereignis dieser Art stellt einen solchen Bruch in der gesamten volkswirtschaftlichen Entwicklung dar, daß auch die jüngsten wirtschafts-statistischen Daten keinerlei Schluß auf die bestehenden Entwicklungstendenzen erlauben und ihre Analyse kaum mehr als historischen Wert besitzt.

Auch abgesehen von diesem Ereignis sind aber in den letzten Wochen in Mitteleuropa Vorgänge zu verzeichnen, die befürchten lassen, daß der zeitweilige Stillstand des Konjunkturrückganges, der in den ersten vier Monaten des Jahres deutlich zu bemerken war, zunächst wahrscheinlich von einem neuerlichen Rückgang abgelöst werden wird. In mehreren Staaten haben sich die staatsfinanziellen Schwierigkeiten, auf deren Bedrohlichkeit für die künftige Konjunkturentwicklung in diesen Berichten wiederholt nachdrücklich hingewiesen wurde, außerordentlich verschärft und besonders in Deutschland, ähnlich wie in Österreich die Affäre der Credit-Anstalt, zu einer Anspannung der politischen Lage und der Währungssituation geführt, die nicht ohne schwere Rückwirkung auf den allgemeinen Ge-

schäftsgang bleiben kann. Wie dieser Bericht in Druck geht, langt die Nachricht von der überraschenden Erklärung Präsident Hoovers über die zeitweilige Sistierung der Kriegsschuldenzahlungen ein, die nicht verfehlen kann, eine wesentliche Entspannung zu bringen.

In Österreich war die Entwicklung der letzten Wochen vor allem dadurch charakterisiert, daß die langdauernde Ungewißheit bezüglich des Schicksals der Credit-Anstalt und das Bekanntwerden der Tatsache, daß die Nationalbank hier im weitesten Umfang hatte beispringen müssen, zu einer an und für sich unbegründeten Währungs-panik in weiten Kreisen der Bevölkerung geführt hat, die ihrerseits freilich dann die währungspolitische Situation schwierig gestaltete. Die bloße Tatsache einer Vermehrung des Notenumlaufes in Zeiten einer Vertrauenskrise, in der das Publikum seine Bankguthaben in Noten verwandelt und nun diese aufbewahrt, birgt noch keineswegs die Gefahr einer Inflation in sich. Da die Notenbank unter den modernen Verhältnissen die Verwahrerin der Barreserve des ganzen Banksystems darstellt, muß sie auch im Falle eines Runs den Bedarf der *solventen* Firmen nach Zahlungsmitteln befriedigen. Für das Verhalten der Zentralbank in einer solchen Situation gibt es dabei seit der Anerkennung dieses Prinzips vor rund 60 Jahren zwei Regeln, die nicht besser formuliert werden können als das *Walter Bagehot* damals getan hat: „1. Diskontdarlehen sollten nur zu einem sehr hohen Zinssatz gemacht werden. Das würde wie eine schwere Strafe auf unvernünftige Angst wirken und würde die größte Zahl der Anforderungen von Leuten verhindern, welche sie nicht wirklich nötig haben. Der Diskontsatz sollte früh in der Panik gesteigert werden, so daß die Strafe früh bezahlt werden muß, daß niemand aus unnützer Vorsicht leihen könnte, ohne kräftig dafür zu bezahlen und daß die Bankreserve solange wie möglich geschützt wird. 2. Bei einem Diskontsatz dieser Art sollten die Vorschüsse auf alle guten Banksicherheiten gemacht werden und in so weitem Maße, wie das Publikum darum ersucht. Der Grund ist klar. Das Ziel ist, die Unruhe aufzuhalten und daher darf nichts getan werden, was Unruhe verursacht“.

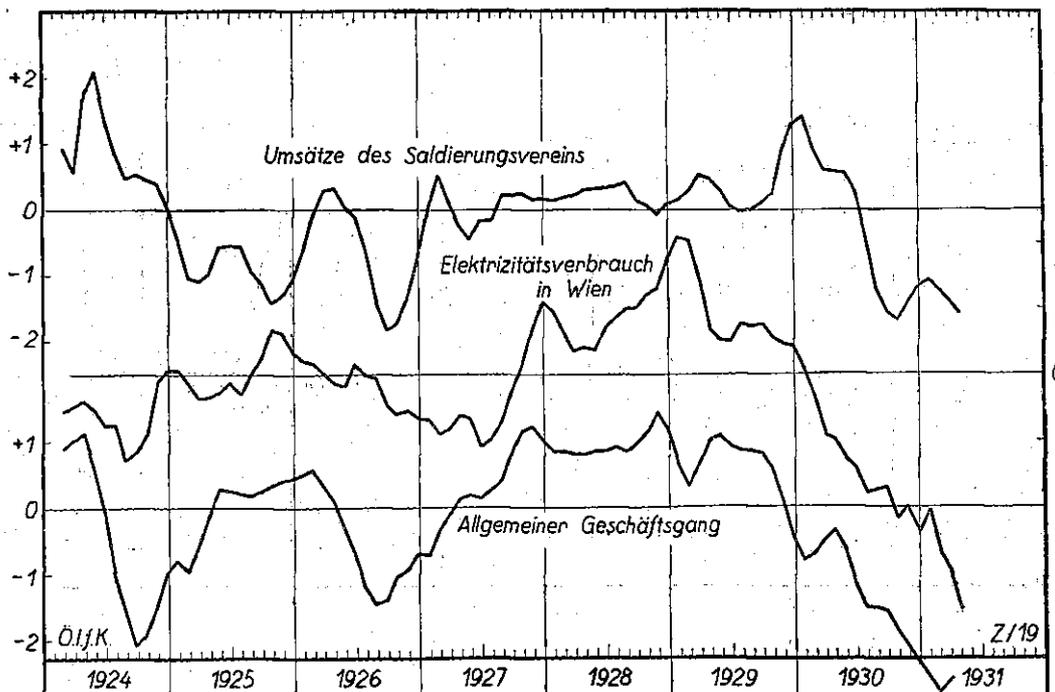
Die österreichische Nationalbank hat sich trotz des schnellen Ansteigens ihres Eskompteportefeuilles, wohl in dem Bestreben, eine neue Belastung der Industrie zu vermeiden, nur zögernd verhältnismäßig spät entschlossen, ihren Diskontsatz zunächst (mit Wirksamkeit vom 8. Juni) nur um 1% auf 6% und am 16. Juni weiter auf $7\frac{1}{2}\%$ zu erhöhen. Der ausgewiesene Betrag an eskomptierten Wechseln, der in der ersten Maihälfte um etwas mehr als 200 Millionen Schilling und in der zweiten Hälfte dieses Monats nochmals um rund 160 Millionen Schilling gestiegen war, ist in der ersten Junihälfte nur mehr um rund 37 Millionen auf insgesamt 488,2 Millionen Schilling gestiegen. In diesem Betrag kommt jedoch die gesamte Beanspruchung der Nationalbank noch nicht zum Ausdruck, da, wie bekannt wurde, ein namhafter Betrag, der jedoch ein Achtel des am 15. Juni ausgewiesenen Portefeuilles kaum überschreiten dürfte, bei der Bank für internationale Zahlungen rediskontiert wurde. Die Steigerung von Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten hielt sich in verhältnismäßig bescheidenen Grenzen und namentlich der Notenumlauf allein war am 15. Juni nur um rund 70 Millionen höher als am 30. April. Dies ist dem Umstand zuzuschreiben, daß sich fast die gesamte Bargeldnachfrage nach fremden Valuten richtete, da die durch die Erinnerung an die letzte Inflation geängstigte Bevölkerung namentlich in der zweiten

Juniwoche Einlagen vorwiegend zu dem Zweck behob, um den Betrag in Valuten zu verwandeln. Die Abnahme des Barschatzes der Nationalbank war demgemäß auch beträchtlich, wenn auch der gesamte Bestand an Gold und Devisen nach dem Ausweis vom 15. Juni immer noch recht ansehnlich war und die Noten und Giroverbindlichkeiten zu 54,3% valutarisch deckte. In welchem Ausmaß in dem Betrag von 698 Millionen Schilling, der für dieses Datum ausgewiesen wurde und der den letzten Tiefpunkt zu Anfang 1930 immer noch wesentlich übersteigt, bereits Devisenkredite der Bank für internationale Zahlungen und der Bank von England enthalten sind, ist nicht bekannt. Da seit etwa dem 18. Juni die Nachfrage nach Valuten stark zurückgegangen ist und weiter Devisenzuflüsse aus den zugesagten Krediten bevorstehen, ist eine weitere Verminderung des Barschatzes wenig wahrscheinlich.

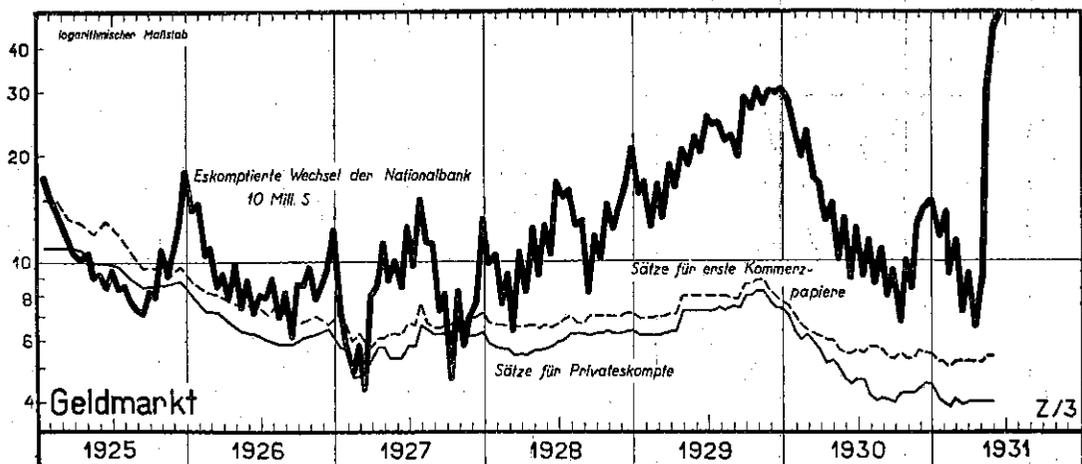
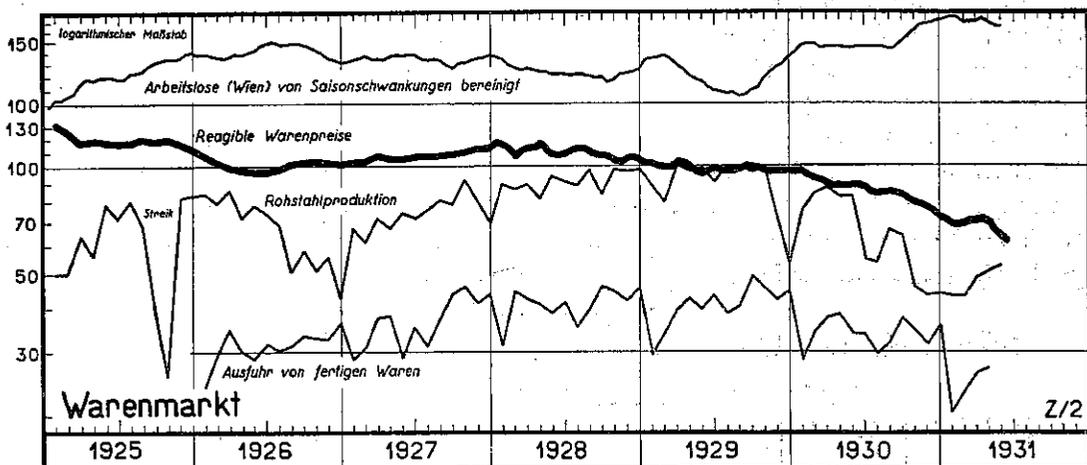
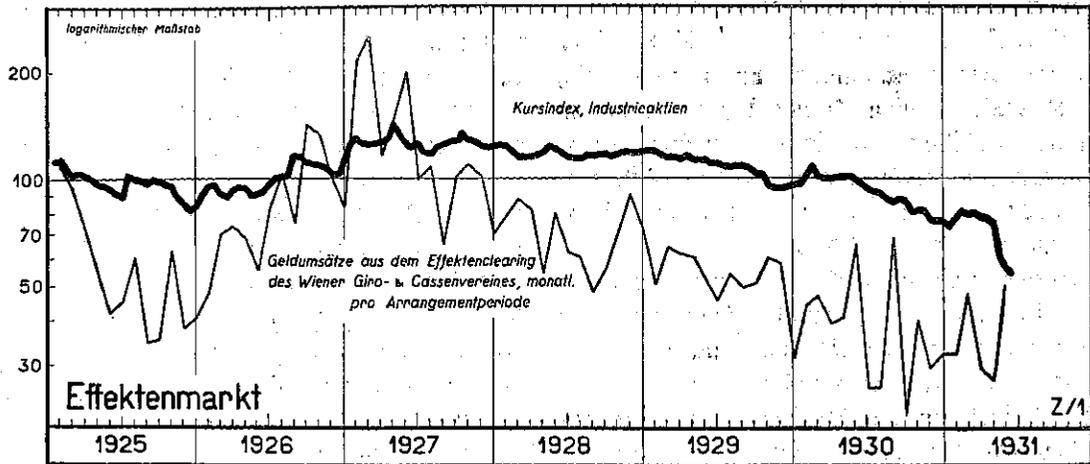
Der *Geldmarkt* blieb in den letzten Wochen völlig umsatzlos und die notierten Sätze hatten rein nominellen Charakter. Die für die Entwicklung der langfristigen Zinssätze charakteristische Rendite festverzinslicher Papiere war für die in den Berechnungen des Institutes berücksichtigten neun Papiere schon Ende Mai auf 7,80 gestiegen, obwohl unter diesen Papieren die Völkerbundanleihe als außerordentlich gesuchter valutarischer Anlagewert eine starke Senkung des Ertragnisses zeigte.

Indices für die Entwicklung des allgemeinen Geschäftsganges.

(Abweichungen vom Trend, Saisonschwankungen ausgeschaltet.)



Einige typische Reihen zur Konjunkturentwicklung in Österreich.



Die Entwicklung auf der Effektenbörse während einer akut krisenhaften Situation wie der gegenwärtigen, ist für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage von geringerem Interesse. Der Kursindex der Industrieaktien, der in der zweiten Hälfte Mai von 60·8 auf 56·4 gesunken war, ist in der ersten Hälfte Juni weiter auf 53·4 gefallen. Da die Aktie der Creditanstalt an der Wiener Börse seit 26. Mai keinen Kurs mehr erzielte und daher bei der Berechnung des Index mit unveränderter Ziffer eingesetzt werden mußte, zeigte die Indexziffer der Bankaktien nur recht geringe Veränderungen.

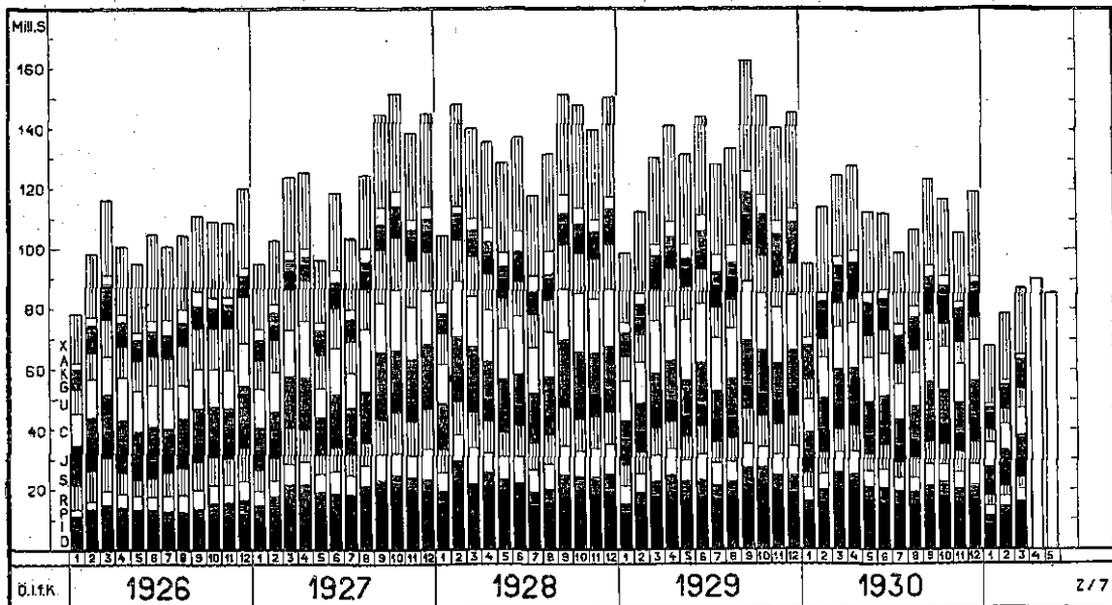
Abgesehen von der Entwicklung auf dem Geld- und Kapitalmarkt lassen die in den letzten vier Wochen für den Monat Mai und zum Teil auch noch für April eingelaufenen statistischen Daten noch keine wesentliche Veränderung erkennen. Nur der Preisfall, der sich schon in der ersten Hälfte Mai wieder beschleunigt hat, setzte sich weiter fort, so daß die Indexziffer der reagiblen Warenpreise von 66·1 am 15. Mai auf 61·8 am 15. Juni gesunken ist.

Die Arbeitslosigkeit hat in Wien seit Mitte Mai ebenso wie in den vorangegangenen vier Wochen ein wenig stärker abgenommen als saisonmäßig zu erwarten gewesen wäre und die von Saisonschwankungen bereinigte Indexziffer ist denn auch von 171·5 (% des Durchschnittes 1923) am 15. April auf 164·3 Mitte Juni, d. i. auf etwas

weniger als den Stand von Mitte November 1930 herabgegangen. Außerhalb Wiens ist jedoch seit Mitte Mai wieder eine relative Verschlechterung eingetreten, d. h. die Abnahme der Zahl der unterstützten Arbeitslosen ist hinter dem normalen saisonmäßigen Ausmaß zurückgeblieben und die saisonbereinigte Indexziffer wieder bis nahe an ihren Höchststand gestiegen.

Nach den Statistiken über den Geschäftsgang der wichtigsten Industrien haben sich bei diesen in der Berichtsperiode keine wesentlichen Veränderungen, zum Teil sogar Besserungen, gezeigt. Auch die aus Produktions- und Umsatzziffern berechnete Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges, die im Februar mit 72·3 ihren Tiefpunkt erreicht hatte, zeigte noch von April auf Mai eine beträchtliche Steigerung von 79·3 auf (vorläufig) 85·1. Ziemlich unverändert war vor allem die Lage in der Eisenindustrie, in der im Mai die Produktionsziffern fast die gleichen waren wie im April. Sonst lagen Produktionsziffern erst für April vor; dagegen sind jedoch diesmal die Statistiken über den Beschäftigungsstand in 34 wichtigen Industriezweigen schon für den Stand zu Anfang Mai verfügbar. Danach ist in den beiden vorangegangenen Monaten eine wesentliche weitere Verschlechterung nur bei den Sensenwerken eingetreten. Im Vergleich zum Durchschnitt des Jahres 1929 ergeben sich für Anfang Mai in den einzelnen Industriezweigen folgende Rückgänge:

Österreichs Ausfuhr von Fertigwaren nach Bestimmungsländern.



D= Deutschland, I= Italien, P= Polen, R= Rumänien, S= Schweiz, J= Jugoslawien, C= Čechoslowakei, U= Ungarn, G= Großbritannien, K= Rußland, A= Vereinigte Staaten, X= Andere Länder.

| Zeit | Durchschnittl. Geldsätze | | Aktienkursindexziffer | | | Kurs des Schilling in New York | Nationalbank | | | | Preise Indizesziffer reagibler Großhandelspreise ¹⁾ | Unterstützte Arbeitslose | | | | | |
|-------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|--------------|-------------|--------------------------------|---------------------|---------------------------------------|------------------------------|--------------------|---|--------------------------|-------|----------------------|------------|-------|----------------------|
| | Privateskompte | Erste Kommerzbankpapiere | 21 Industrieaktien | 3 Bankaktien | Gesamtindex | | Eskomptportefeuille | Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten | Gesamte valutarische Deckung | Deckungsverhältnis | | Österreich | Wien | Österreich ohne Wien | Österreich | Wien | Österreich ohne Wien |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | | 6 | 7 | 8 | 9 | | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| 1929 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 15. Jänn. | 6-19 | 6-90 | 118-3 | 90-2 | 108-9 | 99-88 | 155-7 | 1010-7 | 735-7 | 72-8 | 101-7 | 228-4 | 85-6 | 142-8 | 177-6 | 131-3 | 240-2 |
| 31. " | 6-19 | 6-90 | 117-8 | 89-0 | 108-1 | 99-88 | 155-2 | 1017-9 | 733-6 | 72-1 | 101-0 | 245-6 | 89-3 | 156-3 | 181-9 | 132-3 | 248-9 |
| 15. Febr. | 6-19 | 6-90 | 114-2 | 88-1 | 105-5 | 99-88 | 123-7 | 976-0 | 733-3 | 75-1 | 99-2 | 256-2 | 90-8 | 165-5 | 184-7 | 132-6 | 255-4 |
| 28. " | 6-19 | 7-00 | 113-2 | 87-8 | 104-7 | 99-98 | 163-5 | 1021-6 | 739-2 | 72-4 | 99-3 | 264-1 | 91-7 | 172-5 | 193-2 | 134-8 | 272-2 |
| 15. März | 6-25 | 7-00 | 113-3 | 87-5 | 104-7 | 99-98 | 131-2 | 979-1 | 732-9 | 74-8 | 98-9 | 255-1 | 86-9 | 168-2 | 195-8 | 131-6 | 283-0 |
| 31. " | 6-31 | 7-13 | 111-9 | 86-9 | 103-5 | 99-98 | 188-1 | 1037-0 | 736-1 | 71-0 | 102-4 | 225-0 | 78-1 | 147-0 | 189-7 | 127-8 | 273-6 |
| 15. April | 6-31 | 7-13 | 115-2 | 97-4 | 106-0 | 99-86 | 162-0 | 995-7 | 719-3 | 72-2 | 101-5 | 196-5 | 72-3 | 124-2 | 183-1 | 123-7 | 263-6 |
| 30. " | 7-25 | 8-00 | 110-9 | 80-3 | 100-7 | 99-86 | 207-3 | 1033-2 | 711-7 | 68-9 | 99-4 | 167-1 | 67-9 | 99-2 | 173-1 | 119-2 | 246-2 |
| 15. Mai | 7-25 | 8-00 | 111-5 | 81-2 | 101-4 | 99-86 | 186-6 | 1012-3 | 711-8 | 70-3 | 95-7 | 145-4 | 63-9 | 81-5 | 163-0 | 116-7 | 235-8 |
| 31. " | 7-25 | 8-00 | 111-0 | 79-9 | 100-7 | 99-86 | 225-4 | 1045-4 | 707-1 | 67-6 | 94-9 | 130-5 | 60-8 | 69-7 | 157-2 | 114-6 | 214-8 |
| 15. Juni | 7-25 | 8-00 | 108-7 | 79-4 | 98-9 | 100-21 | 204-2 | 1017-2 | 700-4 | 68-9 | 96-9 | 117-8 | 56-7 | 61-0 | 149-2 | 110-0 | 202-2 |
| 30. " | 7-25 | 8-00 | 108-2 | 79-7 | 98-7 | 100-21 | 254-9 | 1080-7 | 713-9 | 66-0 | 98-4 | 110-3 | 54-6 | 55-6 | 146-2 | 108-0 | 197-7 |
| 15. Juli | 7-25 | 8-00 | 107-0 | 79-8 | 97-9 | 100-21 | 241-7 | 1070-6 | 716-6 | 66-9 | 96-5 | 107-2 | 54-6 | 52-6 | 144-3 | 107-7 | 193-7 |
| 31. " | 7-38 | 8-00 | 106-7 | 79-5 | 97-6 | 100-21 | 246-6 | 1108-6 | 750-0 | 67-7 | 96-2 | 104-4 | 54-4 | 50-0 | 142-0 | 106-7 | 189-6 |
| 15. Aug. | 7-25 | 8-00 | 107-8 | 79-5 | 98-4 | 100-21 | 217-3 | 1081-8 | 732-5 | 69-6 | 96-2 | 103-8 | 54-7 | 49-0 | 141-0 | 107-3 | 186-4 |
| 31. " | 7-44 | 7-88 | 107-4 | 79-2 | 98-1 | 100-14 | 226-2 | 1120-6 | 782-5 | 69-8 | 97-6 | 101-9 | 52-8 | 49-1 | 140-8 | 104-4 | 189-8 |
| 15. Sept. | 7-38 | 7-88 | 105-4 | 79-1 | 96-7 | 100-05 | 197-9 | 1078-5 | 768-6 | 71-3 | 99-8 | 102-6 | 51-7 | 50-8 | 140-5 | 101-4 | 193-3 |
| 30. " | 8-00 | 8-63 | 101-7 | 79-2 | 94-2 | 100-00 | 289-2 | 1143-2 | 742-1 | 64-9 | 99-4 | 104-9 | 51-5 | 53-5 | 147-1 | 108-9 | 198-7 |
| 15. Okt. | 8-00 | 8-63 | 101-2 | 80-0 | 94-1 | 100-13 | 270-4 | 1100-0 | 716-9 | 65-2 | 99-3 | 111-8 | 52-1 | 52-0 | 159-8 | 110-0 | 210-9 |
| 31. " | 8-25 | 8-88 | 94-5 | 78-6 | 89-2 | 99-95 | 306-9 | 1136-5 | 717-9 | 63-2 | 96-4 | 125-8 | 56-2 | 69-6 | 163-5 | 117-2 | 226-1 |
| 15. Nov. | 8-25 | 8-88 | 93-5 | 78-2 | 88-4 | 100-00 | 277-1 | 1079-6 | 690-3 | 63-9 | 95-9 | 144-6 | 60-9 | 83-7 | 173-6 | 122-1 | 243-2 |
| 30. " | 7-75 | 8-25 | 93-4 | 78-3 | 88-4 | 100-03 | 300-7 | 1133-6 | 721-1 | 63-6 | 96-1 | 167-5 | 67-0 | 100-5 | 174-9 | 126-3 | 251-4 |
| 15. Dez. | 7-38 | 8-00 | 94-2 | 78-4 | 88-8 | 100-00 | 297-8 | 1126-4 | 716-5 | 63-6 | 96-9 | 193-1 | 72-9 | 120-2 | 182-6 | 128-4 | 256-0 |
| 31. " | 7-38 | 7-75 | 95-8 | 77-3 | 89-6 | 100-06 | 305-6 | 1158-3 | 743-0 | 63-9 | 96-8 | 226-6 | 83-4 | 143-2 | 191-5 | 134-5 | 268-6 |
| 1930 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 15. Jänn. | 7-00 | 7-50 | 95-8 | 77-7 | 89-7 | 99-96 | 230-7 | 1023-0 | 679-9 | 66-5 | 96-0 | 254-7 | 90-9 | 163-8 | 197-2 | 139-5 | 275-7 |
| 31. " | 6-38 | 7-00 | 100-8 | 77-3 | 92-9 | 100-00 | 237-6 | 1033-7 | 684-3 | 66-2 | 96-2 | 273-2 | 97-6 | 175-6 | 202-0 | 144-8 | 279-4 |
| 15. Febr. | 6-00 | 6-63 | 107-7 | 77-1 | 97-5 | 100-00 | 199-4 | 991-1 | 687-7 | 68-6 | 93-5 | 282-2 | 100-0 | 182-9 | 203-9 | 146-1 | 282-9 |
| 28. " | 6-25 | 6-38 | 100-7 | 76-9 | 92-8 | 100-00 | 234-2 | 1033-4 | 687-6 | 66-5 | 91-6 | 284-5 | 99-4 | 185-1 | 208-1 | 146-2 | 292-1 |
| 15. März | 5-88 | 6-25 | 98-6 | 76-8 | 91-4 | 100-07 | 172-0 | 974-7 | 689-8 | 70-8 | 90-6 | 269-7 | 93-3 | 176-4 | 207-3 | 141-2 | 296-9 |
| 31. " | 5-63 | 6-13 | 99-3 | 76-8 | 91-8 | 100-21 | 165-7 | 1006-1 | 726-1 | 72-2 | 88-7 | 239-1 | 87-1 | 152-0 | 202-2 | 142-5 | 283-6 |
| 15. April | 5-13 | 6-00 | 100-4 | 75-4 | 92-1 | 100-21 | 132-8 | 970-0 | 721-4 | 74-4 | 87-4 | 211-2 | 83-4 | 127-8 | 197-3 | 142-7 | 271-2 |
| 30. " | 5-25 | 6-00 | 100-5 | 74-4 | 91-8 | 100-21 | 146-0 | 1018-6 | 769-6 | 75-1 | 87-6 | 192-5 | 81-6 | 110-9 | 199-2 | 143-3 | 274-9 |
| 15. Mai | 5-00 | 5-63 | 100-7 | 74-0 | 91-8 | 100-25 | 102-6 | 975-7 | 764-6 | 78-4 | 87-3 | 175-3 | 77-9 | 97-4 | 196-5 | 142-3 | 269-7 |
| 31. " | 4-63 | 5-50 | 98-0 | 72-8 | 89-6 | 100-25 | 132-7 | 1061-0 | 820-0 | 77-3 | 87-7 | 162-7 | 75-3 | 87-4 | 191-1 | 141-8 | 269-5 |
| 15. Juni | 4-50 | 5-50 | 95-8 | 70-6 | 87-4 | 100-25 | 89-3 | 1014-0 | 816-3 | 80-5 | 87-8 | 156-8 | 74-0 | 82-8 | 199-1 | 143-4 | 274-4 |
| 30. " | 4-68 | 5-63 | 92-6 | 70-2 | 85-1 | 100-32 | 124-8 | 1068-6 | 875-8 | 78-6 | 86-9 | 150-0 | 72-8 | 77-7 | 199-3 | 143-9 | 274-3 |
| 15. Juli | 4-63 | 5-50 | 91-0 | 70-2 | 84-1 | 100-32 | 91-2 | 1069-2 | 869-8 | 81-4 | 83-8 | 152-3 | 72-7 | 79-7 | 207-1 | 143-3 | 293-6 |
| 31. " | 4-19 | 5-75 | 90-1 | 70-1 | 83-5 | 100-50 | 115-4 | 1135-2 | 912-0 | 80-3 | 83-1 | 153-2 | 73-2 | 80-0 | 211-3 | 143-5 | 303-4 |
| 15. Aug. | 4-06 | 5-75 | 87-0 | 70-3 | 81-5 | 100-50 | 86-9 | 1104-1 | 910-5 | 82-5 | 83-4 | 156-4 | 73-2 | 83-2 | 216-9 | 143-5 | 316-4 |
| 31. " | 4-13 | 5-63 | 85-6 | 70-0 | 80-4 | 100-45 | 109-5 | 1135-4 | 920-4 | 81-1 | 84-1 | 158-1 | 71-4 | 84-7 | 220-3 | 141-2 | 327-8 |
| 15. Sept. | 4-06 | 5-38 | 87-2 | 69-9 | 81-4 | 100-42 | 80-2 | 1097-9 | 912-4 | 83-1 | 83-5 | 158-2 | 69-8 | 88-5 | 224-2 | 141-5 | 336-6 |
| 30. " | 4-00 | 5-31 | 85-6 | 69-9 | 80-4 | 100-24 | 95-5 | 1111-1 | 910-8 | 82-0 | 82-6 | 163-9 | 70-2 | 93-7 | 233-2 | 148-5 | 348-3 |
| 15. Okt. | 4-25 | 5-50 | 80-0 | 69-4 | 76-5 | 100-28 | 68-0 | 1084-2 | 911-2 | 84-0 | 80-3 | 175-0 | 72-5 | 102-5 | 241-6 | 153-3 | 341-7 |
| 31. " | 4-25 | 5-31 | 80-8 | 69-0 | 76-9 | 100-23 | 101-6 | 1144-7 | 938-9 | 82-0 | 78-3 | 192-7 | 76-4 | 116-2 | 251-7 | 159-5 | 377-1 |
| 15. Nov. | 4-25 | 5-31 | 80-3 | 68-1 | 76-3 | 100-14 | 84-4 | 1091-0 | 902-0 | 82-7 | 77-5 | 214-0 | 82-3 | 131-7 | 257-3 | 165-1 | 382-8 |
| 30. " | 4-38 | 5-63 | 76-0 | 68-4 | 73-4 | 100-12 | 130-0 | 1139-0 | 904-6 | 79-4 | 76-0 | 237-7 | 88-4 | 149-3 | 254-4 | 166-6 | 373-6 |
| 15. Dez. | 4-50 | 5-50 | 75-7 | 68-1 | 73-2 | 100-08 | 142-7 | 1159-0 | 913-0 | 78-8 | 74-6 | 263-0 | 95-4 | 167-6 | 248-2 | 168-1 | 356-9 |
| 31. " | 4-50 | 5-50 | 75-5 | 68-1 | 73-0 | 100-13 | 148-0 | 1182-7 | 929-8 | 78-6 | 72-9 | 294-8 | 106-0 | 188-9 | 248-3 | 170-9 | 354-3 |
| 1931 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 15. Jänn. | 4-13 | 5-19 | 73-0 | 67-8 | 71-3 | 100-00 | 118-1 | 1091-5 | 868-2 | 79-5 | 70-9 | 317-0 | 112-3 | 204-7 | 245-3 | 172-3 | 344-3 |
| 31. " | 4-00 | 5-19 | 76-4 | 67-7 | 73-5 | 99-99 | 135-9 | 1090-6 | 850-1 | 78-0 | 68-7 | 331-2 | 116-9 | 214-3 | 244-6 | 173-3 | 341-2 |
| 15. Febr. | 3-88 | 5-00 | 80-4 | 68-2 | 76-3 | 99-90 | 92-5 | 1026-7 | 829-5 | 80-8 | 67-9 | 357-0 | 118-4 | 218-6 | 242-8 | 173-0 | 337-3 |
| 28. " | 4-19 | 5-19 | 79-0 | 68-1 | 75-4 | 99-92 | 113-0 | 1059-0 | 842-0 | 79-5 | 68-1 | 334-0 | 115-2 | 218-9 | 244-1 | 169-4 | 345-3 |
| 15. März | 3-94 | 5-19 | 79-6 | 67-9 | 75-7 | 99-83 | 71-4 | 1009-0 | 833-1 | 82-6 | 69-5 | 328-8 | 112-0 | 214-8 | 251-0 | 169-6 | 361-5 |
| 31. " | 4-00 | 5-19 | 78-1 | 67-3 | 74-4 | 99-92 | 92-1 | 1044-0 | 852-1 | 81-6 | 70-0 | 304-1 | 103-5 | 200-6 | 255-9 | 169-4 | 373-5 |
| 15. April | 4-00 | 5-19 | 77-8 | 67-1 | 74-2 | 99-96 | 65-1 | 1006-2 | 841-0 | 83-6 | 70-5 | 277-7 | 100-2 | 177-5 | 258-6 | 171-5 | 376-6 |
| 30. " | 4-00 | 5-19 | 75-2 | 66-5 | 72-3 | 100-00 | 89-2 | 1048-5 | 850-0 | 82-0 | 69-1 | 246-8 | 95-8 | 151-0 | 255-6 | 168-1 | 374-5 |
| 15. Mai | 4-00 | 5-38 | 60-8 | 54-1 | 58-6 | 99-96 | 297-6 | 1223-8 | 825-4 | 67-5 | 66-1 | 223-4 | 91-0 | 132-3 | 251-1 | 166-3 | 366-3 |
| 31. " | 4-00 | 5-38 | 56-4 | 53- | | | | | | | | | | | | | |

| Rückgang % | | Rückgang % | |
|---------------|--|---------------|---|
| 57 | Eisen-, Stahl- und Metallgießereien Eisenkonstruktionswerkstätten, Aufzugsfabriken Sensenwerke | 30 | Metallwaren- und Chinasilbererzeugung Emailgeschirrerzeugung |
| 55 | Lokomotivbau- und Waggonfabriken | 26 | Zellulose- und Holzstofferzeugung, Papierfabriken |
| 47 | Maschinenerzeug., landwirtsch. Maschinenfabriken | 25 | Hohlglaserzeugung |
| 43 | Pumpen- und Armaturenerzeugung Hutfabriken Wirk- und Strickwarenerzeugung | 23 | Sägewerke |
| 41 | Automobilfabriken | 22 | Zuckerwarenerzeugung Schuhfabriken |
| 40 | Metallwerke Feinchemische Industrie | 17 | Zement- und Kalkwerke |
| 39 | Starkstromindustrie | 16 | Ledererzeugung Flachsspinnereien und Leinenwebereien |
| 38 | Eisen- und Stahlhütten | 14 | Brau- und Malzindustrie |
| 37 | Magnesitindustrie | 10 | Färbereien und Bleichereien |
| 35 | Kabel- und Drahtfabriken | 9 | Kohlenbergbau |
| 34 | Elektrochemische und chemische Großindustrie | 5 | Handelsbetriebe |
| 33 | Baumwollspinnereien und Baumwollwebereien Schwachstromindustrie | 0 | Buch-, Zeitungs- und Steindruckereien |
| 31 | Textildruckereien | | |

Nach den Produktionsstatistiken wies die *Steinkohlen- und Braunkohlenförderung* im April den üblichen saisonmäßigen Rückgang, die *Baumwollspinnereien* eine geringfügige Zunahme und die

| Zeit | Kapitalmarkt | | | | | | | | Preisindexziffern *) | | | | Giroumsätze | | | | Arbeitslosigkeit (Ergänzungen zu den Statistiken in der Tabelle der Halbmonatszahlen) | | | | Mitgliederstand der Wiener Krankenkassen (Monatsende) | | | | | | | | |
|-------------|--|----------------------------|---|--------|---|----|--------------------------------------|--------|---|-----|---|-----|---------------------|-------------|----------------------|------------------|--|---------|-------------------------------|--------|--|----------------------------------|--|-------------------------------|--|----------------|--|------|--|
| | Zinssätze | | Börsen- umsätze | | Vom W. Giro- und Kassenverein abge- führte Umsätze | | Gesamttrag der Effektensatzsteuer | | Neugründungen und Kapitalserhebungen | | Sparanlagen (Stand zu Ende des Monats) | | Großhandel | | Österr. Nationalbank | | Postsparkasse | | Wiener Saldierungs- verein | | | Wiener Giro- und Kassenverein | | Zur Vermittlung vorgemerkt | | Altersrentauer | | | |
| | Durchschn.-Ertrags- nisse festverzins- licher Papiere) | Reportgeld (Wochengeld) | Geldumsätze aus dem Effekten- verkehr | | Arrangierte Schlüsse | | | | | | | | | Gesamtindex | Nahrungsmittel) | Industrietstoffe | Kleinhandel | | | | | | | | | | | | |
| | % p. a. | Mill. S | % *) | 1000 S | Millionen Schilling | | | | des B. A. I. St. | | auf Grund der Preise des 1. Halbjahres 1914 in Gold | | Millionen Schilling | | | | | | | | | Österreich | | Wien | | Österreich | | Wien | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | | 21 | | | | | | | |
| 1929 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jänner | — | 7-50 | 50-1 | 30-2 | 12-2 | 66 | 12-0 | 1489-7 | 128 | 118 | 147 | 145 | 3999 | 2091 | 329 | 2812 | 275.405 | 102.878 | 34.911 | 12.244 | 615.415 | | | | | | | | |
| Febr. | — | 7-50 | 63-9 | 22-8 | 11-3 | 74 | 10-0 | 1516-2 | 130 | 122 | 145 | 147 | 3733 | 1767 | 313 | 2480 | 293.365 | 105.923 | 35.619 | 12.478 | 611.034 | | | | | | | | |
| März | — | 7-75 | 61-4 | 18-3 | 8-5 | 69 | 21-3 | 1538-0 | 133 | 125 | 149 | 147 | 3963 | 1853 | 365 | 2693 | 252.318 | 92.658 | 36.415 | 12.715 | 632.515 | | | | | | | | |
| April | — | 7-88 | 74-8 | 26-3 | 13-3 | 49 | 13-8 | 1555-5 | 134 | 128 | 145 | 146 | 4093 | 1966 | 308 | 2650 | 193.296 | 82.745 | 37.357 | 12.942 | 638.796 | | | | | | | | |
| Mai | — | 8-13 | 52-8 | 13-4 | 7-5 | 59 | 0-1 | 1572-3 | 135 | 129 | 147 | 146 | 3881 | 2003 | 299 | 2522 | 154.669 | 75.111 | 38.359 | 13.147 | 651.447 | | | | | | | | |
| Juni | — | 8-13 | 56-8 | 13-2 | 6-8 | 45 | 0-7 | 1590-5 | 134 | 128 | 146 | 147 | 4034 | 1958 | 328 | 2757 | 133.106 | 68.559 | 39.525 | 13.560 | 643.910 | | | | | | | | |
| Juli | — | 8-25 | 53-7 | 17-0 | 8-6 | 52 | 4-5 | 1604-7 | 132 | 126 | 145 | 147 | 4369 | 2234 | 324 | 2920 | 127.471 | 69.505 | 40.475 | 13.822 | 634.335 | | | | | | | | |
| Aug. | — | 8-50 | 49-2 | 10-5 | 5-4 | 44 | 1-7 | 1617-0 | 132 | 126 | 145 | 147 | 4130 | 2155 | 322 | 2766 | 124.031 | 66.252 | 41.379 | 14.123 | 637.291 | | | | | | | | |
| Sept. | — | 8-50 | 51-8 | 12-0 | 5-6 | 35 | 3-9 | 1572-3 | 128 | 119 | 147 | 146 | 4265 | 2014 | 353 | 2756 | 130.112 | 65.898 | 42.157 | 14.406 | 648.882 | | | | | | | | |
| Okt. | 8-44 | 9-50 | 74-8 | 17-2 | 13-8 | 43 | 1-5 | 1533-4 | 127 | 118 | 145 | 146 | 4764 | 2236 | 362 | 3271 | 154.576 | 71.205 | 42.953 | 14.665 | 653.903 | | | | | | | | |
| Nov. | 8-40 | 9-50 | 56-8 | 15-6 | 6-8 | 81 | 4-0 | 1553-2 | 125 | 115 | 145 | 147 | 4049 | 2236 | 361 | 2858 | 200.729 | 82.076 | 43.564 | 14.832 | 644.680 | | | | | | | | |
| Dez. | 8-48 | 9-13 | 31-6 | 13-1 | 10-7 | 40 | 5-0 | 1618-9 | 123 | 112 | 144 | 147 | 4507 | 2312 | 441 | 3028 | 265.684 | 99.858 | 44.336 | 15.110 | 613.828 | | | | | | | | |
| 1930 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jänner | 7-89 | 7-63 | 44-1 | 17-1 | 8-6 | 41 | 5-3 | 1705-5 | 125 | 116 | 145 | 147 | 4272 | 2271 | 421 | 2911 | 308.238 | 114.893 | 45.091 | 15.306 | 596.561 | | | | | | | | |
| Febr. | 7-68 | 7-50 | 46-9 | 16-6 | 6-8 | 40 | 3-4 | 1740-7 | 123 | 113 | 143 | 146 | 3933 | 1942 | 361 | 2535 | 318.066 | 118.095 | 45.895 | 15.566 | 593.819 | | | | | | | | |
| März | 7-40 | 7-13 | 39-5 | 12-5 | 4-7 | 38 | 3-3 | 1764-4 | 121 | 111 | 141 | 146 | 3975 | 2006 | 408 | 2738 | 270.760 | 104.958 | 46.671 | 15.774 | 611.987 | | | | | | | | |
| April | 7-36 | 6-75 | 51-1 | 14-8 | 6-7 | 43 | 11-3 | 1780-1 | 119 | 109 | 140 | 145 | 3704 | 2097 | 337 | 2326 | 223.095 | 99.255 | 47.609 | 16.000 | 618.290 | | | | | | | | |
| Mai | 7-26 | 6-44 | 66-0 | 14-9 | 8-1 | 47 | 2-5 | 1793-7 | 118 | 107 | 140 | 145 | 4115 | 2202 | 362 | 2722 | 192.151 | 93.177 | 48.750 | 16.320 | 623.460 | | | | | | | | |
| Juni | 7-32 | 6-00 | 38-8 | 10-6 | 4-5 | 41 | 3-1 | 1813-6 | 121 | 111 | 140 | 146 | 3873 | 2011 | 358 | 2541 | 179.610 | 90.370 | 49.824 | 16.632 | 615.288 | | | | | | | | |
| Juli | 7-42 | 6-00 | 31-1 | 11-1 | 4-6 | 31 | 10-3 | 1822-5 | 119 | 110 | 139 | 145 | 4275 | 2295 | 348 | 2734 | 183.016 | 90.776 | 50.902 | 16.996 | 601.366 | | | | | | | | |
| Aug. | 7-48 | 6-00 | 67-7 | 13-3 | 3-1 | 32 | 3-7 | 1838-2 | 118 | 109 | 138 | 145 | 3917 | 2133 | 279 | 2579 | 186.178 | 88.737 | 51.967 | 17.444 | 603.928 | | | | | | | | |
| Sept. | 7-45 | 5-88 | 27-5 | 17-8 | 4-4 | 25 | 2-9 | 1850-7 | 115 | 104 | 136 | 144 | 3997 | 2042 | 311 | 2685 | 199.037 | 90.287 | 52.858 | 17.781 | 615.095 | | | | | | | | |
| Okt. | 7-50 | 5-88 | 40-1 | 20-3 | 6-0 | 30 | 3-0 | 1840-0 | 112 | 101 | 134 | 143 | 4858 | 2471 | 318 | 2892 | 231.308 | 97.555 | 53.791 | 18.147 | 616.350 | | | | | | | | |
| Nov. | 7-73 | 6-00 | 29-3 | 14-7 | 4-7 | 75 | 7-5 | 1844-1 | 110 | 99 | 132 | 143 | 4019 | 2224 | 279 | 2336 | 278.786 | 110.718 | 54.659 | 18.460 | 607.170 | | | | | | | | |
| Dez. | 7-62 | 6-00 | 32-1 | 19-9 | 5-1 | 25 | 0-7 | 1879-3 | 107 | 95 | 132 | 142 | 4180 | 2379 | 337 | 2637 | 341.073 | 130.269 | 55.376 | 18.683 | 563.597 | | | | | | | | |
| 1931 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jänner | 7-30 | 5-50 | 32-2 | 18-3 | 5-0 | 45 | 3-5 | 1941-0 | 105 | 93 | 130 | 140 | 3966 | 2194 | 356 | 2458 | 374.926 | 141.667 | 56.155 | 18.856 | | | | | | | | | |
| Febr. | 7-12 | 5-50 | 47-8 | 23-8 | 5-0 | 30 | 1-6 | 1968-2 | 107 | 96 | 128 | 138 | 3423 | 1917 | 291 | 2155 | 377.294 | 141.064 | 57.046 | 19.110 | | | | | | | | | |
| März | 7-10 | 5-50 | 36-6 | 22-7 | 5-1 | | 10-1 | 1981-5 | 107 | 97 | 128 | 137 | 3853 | 1928 | 343 | 2376 | 345.939 | 129.239 | 57.999 | 19.401 | | | | | | | | | |
| April | 7-08 | 5-50 | 27-0 | 13-6 | 3-1 | | | 1970-0 | 108 | 98 | 126 | 137 | 4323 | 2000 | 299 | 2594 | 286.932 | | 58.997 | 19.675 | | | | | | | | | |
| Mai | 7-80 | 6-13 | 50-2 | 16-6 | 4-8 | | | | 107 | 98 | 126 | 136 | 5477 | 2088 | 242 | 2501 | | | 60.231 | 20.856 | | | | | | | | | |

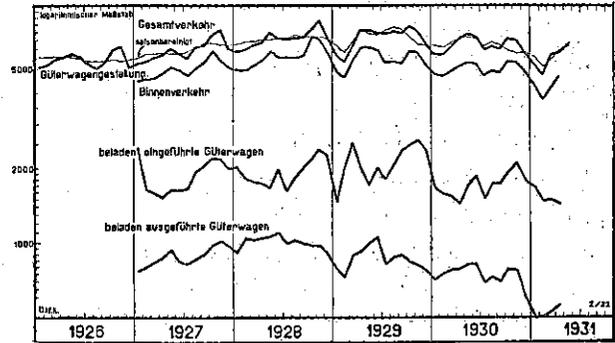
*) Durchschnitt der Erträge neun festverzinslicher Papiere am Monatsende, nach dem im „Österreichischen Volkswirt“ erscheinenden Rentabilitätstabellen. — *) Die Basis für die in Kolonne 4 gegebenen Prozentwerte bildet ein willkürlich gewählter Durchschnittswert. — *) Die angegebenen Preisindexziffern gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise. — *) Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

Papierindustrie mit Ausnahme der Pappherzeugung eine recht beträchtliche Produktionssteigerung auf, die in der Papierindustrie im engeren Sinn im wesentlichen auf eine Besserung des Geschäftsganges in Rotationspapier zurückzuführen ist, die durch einen schon Monate währenden Streik in der norwegischen Rotationspapierindustrie hervorgerufen wurde. Von den Branchen, für die keine Statistiken vorliegen, lauten vom **Holzmarkt** die Berichte unverändert äußerst ungünstig, da hier Notverkäufe weiter stark auf die Preise drücken. In der **Textilindustrie** war bei Woll- und Strickwaren und — saisonmäßig — in der Konfektionsindustrie der Absatz etwas besser, während in der Leder- und Schuhwarenindustrie umgekehrt bereits der saisonmäßige Rückgang eingesetzt hat. In der **chemischen Industrie** ist der Geschäftsgang nach den Berichten unverändert ungünstig.

Wie im April zeigen auch im Mai verschiedene Umsatzziffern ein verhältnismäßig günstiges Bild.

Die verschiedenen **Giroumsätze** freilich zeigen als Folge der erwähnten finanziellen Ereignisse ganz unregelmäßige Schwankungen. Dagegen sind die Mengenziffern über die Güterumsätze, wie sie insbesondere der **Güterverkehr** der Bundesbahnen bietet, nicht ungünstig. Die Güterwagengestellungen pro Arbeitstag sind seit ihrem Tiefpunkt im

Der Güterverkehr der Bundesbahnen.



| Insolvenzen ⁵⁾ | | Firmenbewegung im Wiener Handelsregister | Außenhandel | | | | | | | | | | | Güterverkehr der Bundesbahnen | | | | | | | | | | Zeit |
|----------------------------------|----------|--|---|-----------|-----------------------------|-----------------------------|-----------|--------------------------|-------------|-----------------------------|------------|--------------|----------------|-------------------------------|--|------------------------------|-------------|-----------------------------------|--|---------------------------------------|--|---------|--|------|
| Gerichtliche Ausgleichsverfahren | Konkurse | | Exekutionsanträge beim Exekutionsgericht Wien (in 1000) | Einfuhr | | | | | | Ausfuhr | | | | | Gestellung von Güterwagen pro Arbeitstag | | | | Anzahl der arbeitstäglich | | Einnahmen aus dem Güterverkehr ⁷⁾ | | | |
| | | | | Insgesamt | davon | | Insgesamt | davon | | | Gesamtzahl | Offene Wagen | Gedeckte Wagen | Schemelwagen | ins Ausland geleiteten | aus dem Ausland eingeführten | | | | | | | | |
| | | | | | Nahrungsmittel und Getränke | Rohstoffe und Halbfabrikate | | Mineralische Brennstoffe | Fertigwaren | Rohstoffe und Halbfabrikate | | | | | | | Fertigwaren | Tatsächliche Anzahl ⁶⁾ | Von Saisonschwankungen bereinigt ⁷⁾ | beladenen (Güterwagen ⁸⁾) | | Mill. S | | |
| 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 | | | |
| 33·8 | 8·8 | 21·7 | 92 | 119 | 242·2 | 60·5 | 59·8 | 20·6 | 78·8 | 133·8 | 29·6 | 98·5 | 326·5 | 5699 | 127·6 | 2898 | 2721 | 79 | 794 | 1462 | 27·8 | 1920 | | |
| 38·75 | 9·75 | 19·4 | 70 | 88 | 236·0 | 47·6 | 51·2 | 23·2 | 94·3 | 155·1 | 36·7 | 112·1 | 288·6 | 5477 | 119·9 | 2510 | 2904 | 63 | 735 | 1972 | 24·8 | Jänner | | |
| 41·75 | 11·5 | 22·2 | 74 | 123 | 256·7 | 55·0 | 50·9 | 30·1 | 101·5 | 173·3 | 37·4 | 130·4 | 418·2 | 6224 | 132·5 | 2921 | 3238 | 66 | 895 | 2534 | 34·3 | Febr. | | |
| 47·75 | 13·25 | 22·8 | 66 | 140 | 279·0 | 62·7 | 64·4 | 19·7 | 108·5 | 192·8 | 42·3 | 140·8 | 386·1 | 7186 | 149·1 | 3428 | 3629 | 89 | 930 | 2014 | 32·9 | März | | |
| 41·2 | 14·4 | 23·0 | 50 | 88 | 272·9 | 59·0 | 63·8 | 15·1 | 109·7 | 182·0 | 42·1 | 131·3 | 340·1 | 7141 | 142·7 | 3549 | 3514 | 78 | 1008 | 1727 | 30·4 | April | | |
| 40·0 | 9·75 | 25·0 | 44 | 95 | 274·1 | 58·9 | 63·1 | 17·4 | 111·5 | 196·6 | 46·1 | 143·7 | 353·9 | 6983 | 140·5 | 3648 | 3535 | 90 | 972 | 1848 | 32·0 | Mai | | |
| 37·4 | 11·2 | 24·7 | 61 | 58 | 258·3 | 52·6 | 56·5 | 18·5 | 102·2 | 181·1 | 47·6 | 128·1 | 362·1 | 6921 | 146·7 | 3422 | 3411 | 88 | 830 | 1819 | 35·4 | Juni | | |
| 30·5 | 11·25 | 20·4 | 34 | 62 | 262·7 | 56·2 | 59·5 | 22·0 | 99·4 | 180·5 | 41·2 | 133·4 | 373·0 | 7047 | 150·6 | 3406 | 3566 | 75 | 876 | 2067 | 34·9 | Juli | | |
| 33·0 | 9·0 | 26·0 | 44 | 73 | 291·6 | 59·9 | 63·0 | 24·2 | 112·6 | 209·4 | 33·6 | 162·5 | 394·2 | 6972 | 147·6 | 3383 | 3521 | 69 | 896 | 2369 | 34·0 | Aug. | | |
| 39·4 | 11·4 | 27·8 | 54 | 109 | 292·2 | 64·4 | 52·8 | 26·1 | 117·7 | 201·8 | 40·4 | 150·7 | 428·1 | 7463 | 138·2 | 3811 | 3590 | 62 | 832 | 2483 | 41·2 | Sept. | | |
| 33·5 | 13·75 | 23·1 | 63 | 100 | 298·5 | 69·9 | 60·6 | 24·9 | 114·8 | 189·6 | 39·6 | 140·1 | 390·1 | 7072 | 129·1 | 3450 | 3565 | 57 | 810 | 2595 | 37·5 | Okt. | | |
| 41·75 | 9·75 | 23·3 | 55 | 144 | 321·5 | 73·3 | 68·8 | 22·8 | 125·2 | 191·8 | 38·1 | 148·0 | 371·9 | 6231 | 128·9 | 2846 | 3329 | 55 | 773 | 2340 | 35·7 | Nov. | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1930 | | |
| 44·4 | 11·0 | 26·8 | 82 | 1520 | 210·9 | 50·4 | 48·7 | 16·1 | 72·2 | 130·2 | 28·9 | 94·7 | 320·6 | 5753 | 128·4 | 2643 | 3048 | 62 | 716 | 1684 | 30·0 | Jänner | | |
| 47·5 | 11·2 | 25·8 | 70 | 1305 | 231·1 | 48·8 | 48·3 | 13·0 | 98·3 | 160·1 | 38·7 | 113·4 | 286·2 | 5725 | 125·3 | 2656 | 3000 | 70 | 753 | 1589 | 27·4 | Febr. | | |
| 51·5 | 16·0 | 28·5 | 66 | 71 | 232·7 | 44·4 | 52·6 | 14·0 | 98·2 | 167·5 | 36·5 | 124·0 | 331·6 | 6157 | 131·0 | 2747 | 3342 | 69 | 780 | 1543 | 31·8 | März | | |
| 46·6 | 12·6 | 33·0 | 101 | 87 | 238·8 | 53·5 | 51·2 | 12·2 | 100·2 | 172·7 | 38·7 | 127·3 | 305·7 | 6627 | 137·5 | 3053 | 3503 | 72 | 781 | 1437 | 30·0 | April | | |
| 62·5 | 16·75 | 28·7 | 85 | 106 | 235·1 | 55·3 | 49·0 | 13·6 | 97·0 | 153·8 | 35·8 | 111·9 | 339·5 | 6902 | 137·9 | 3314 | 3511 | 77 | 816 | 1690 | 31·5 | Mai | | |
| 55·75 | 10·25 | 26·4 | 41 | 59 | 251·2 | 81·3 | 47·3 | 13·7 | 86·8 | 153·4 | 36·0 | 111·4 | 305·7 | 6772 | 136·2 | 3086 | 3611 | 74 | 818 | 1845 | 30·6 | Juni | | |
| 61·8 | 15·2 | 25·3 | 61 | 84 | 218·3 | 56·9 | 43·0 | 15·2 | 83·0 | 138·7 | 33·8 | 98·8 | 297·8 | 6904 | 127·3 | 2674 | 3266 | 62 | 691 | 1509 | 29·9 | Juli | | |
| 41·0 | 13·6 | 23·7 | 48 | 43 | 204·3 | 36·8 | 46·0 | 16·6 | 85·3 | 146·6 | 32·1 | 106·5 | 299·0 | 6189 | 132·3 | 2702 | 3425 | 61 | 728 | 1734 | 29·3 | Aug. | | |
| 48·0 | 12·25 | 26·3 | 47 | 53 | 224·1 | 45·9 | 41·3 | 18·0 | 93·9 | 169·2 | 34·3 | 123·4 | 320·7 | 6036 | 128·0 | 2013 | 3363 | 60 | 697 | 1724 | 31·3 | Sept. | | |
| 53·75 | 15·5 | 28·3 | 59 | 108 | 219·9 | 45·9 | 38·5 | 20·9 | 93·0 | 171·9 | 34·4 | 116·5 | 357·6 | 6621 | 122·6 | 3153 | 3422 | 46 | 782 | 1911 | 35·2 | Okt. | | |
| 59·25 | 12·25 | 25·3 | 38 | 74 | 228·1 | 48·7 | 44·2 | 19·9 | 92·6 | 150·6 | 30·8 | 105·0 | 321·1 | 6506 | 118·8 | 3098 | 3366 | 41 | 774 | 2092 | 30·5 | Nov. | | |
| 52·25 | 13·75 | 29·3 | 47 | 109 | 240·9 | 52·7 | 55·8 | 17·3 | 91·0 | 156·3 | 28·7 | 119·0 | 282·8 | 5804 | 120·0 | 2511 | 3263 | 30 | 599 | 1784 | 29·6 | Dez. | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1931 | | |
| 62·4 | 12·0 | 30·6 | 63 | 265 | 171·2 | 36·3 | 39·9 | 16·6 | 61·1 | 93·8 | 19·9 | 67·5 | 259·5 | 5126 | 114·4 | 2097 | 2995 | 34 | 503 | 1589 | 25·8 | Jänner | | |
| 65·25 | 16·0 | 26·9 | 70 | 139 | 180·3 | 40·4 | 43·3 | 14·1 | 67·1 | 109·5 | 23·8 | 77·9 | 235·4 | 4735 | 103·7 | 1858 | 2845 | 32 | 510 | 1483 | 23·8 | Febr. | | |
| 62·25 | 15·0 | 29·9 | 76 | 152 | 178·2 | 38·4 | 40·4 | 13·7 | 68·3 | 117·3 | 23·2 | 86·6 | 284·0 | 5278 | 112·3 | 2127 | 3111 | 41 | 537 | 1499 | 28·4 | März | | |
| 54·0 | 18·2 | 27·8 | | | 192·5 | 45·0 | 45·9 | 12·5 | 74·1 | 122·7 | 26·3 | 90·1 | 275·6 | 5878 | 121·7 | 2475 | 3357 | 46 | 569 | 1454 | 26·1 | April | | |
| 72·25 | 16·75 | 30·7 | | | 191·5 | 50·5 | 41·0 | 11·9 | 74·2 | 118·1 | 26·7 | 84·5 | | 6372 | 127·3 | 2762 | 3552 | 59 | 660 | 1684 | | Mai | | |

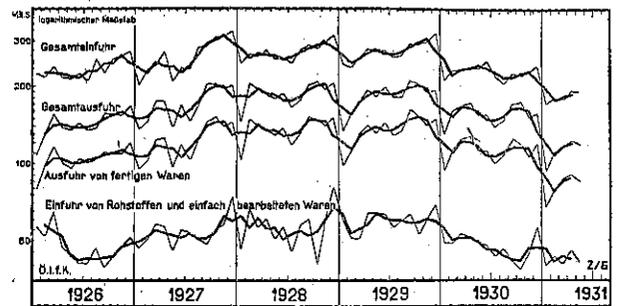
⁵⁾ Im Durchschnitt pro Woche. Nach dem „Creditorenverein von 1870“. — ⁶⁾ Gesamtverkehr; zur Ermittlung des reinen Binnenverkehrs sind die Ziffern der Kolonne 42 abzuziehen. — ⁷⁾ Saisonindexziffern: Jänner: 0·92, Februar: 0·94, März: 0·97, April: 0·99, Mai: 1·03, Juni: 1·02, Juli: 0·97, August: 0·96, September: 0·97, Oktober: 1·11, November: 1·12, Dezember: 0·99. — ⁸⁾ Unter Ausschluß des Durchfuhrverkehrs. — * Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

Februar unauffhörlich gestiegen und waren im Mai (bei Ausschaltung der Saisonschwankungen) kaum geringer als im September vorigen Jahres.

Auch die vorläufigen Ergebnisse der *Außenhandelsstatistik* für Mai zeigen zumindest keine Verschlechterung. Die Einfuhr von Rohstoffen ist zwar gegenüber dem April etwas stärker als saisonmäßig zu erwarten gewesen wäre, zurückgegangen, aber verhältnismäßig immer noch höher als im vergangenen Herbst und Winter. Die Fertigwarenausfuhr ist sogar weit weniger zurückgegangen als um diese Zeit gewöhnlich der Fall ist, auch die Gesamtbeträge von Einfuhr und Ausfuhr haben gegenüber dem Vormonat kaum, und wohl um weniger als zu erwarten gewesen wäre, abgenommen.

Sehr ungünstig hat sich im Mai die *Insolvenzstatistik* entwickelt. Die Zahl der im Durchschnitt pro Woche neueröffneten Ausgleichsverfahren hat mit 72,25 eine neue Höchstziffer erreicht, die nur

Die Entwicklung des österreichischen Außenhandels.



— Monatswerte. — Laufender Dreimonatsdurchschnitt.

teilweise durch den Umstand erklärt werden kann, daß in diesem Monat der Zusammenbruch einer Holzhandelsfirma eine ganze Reihe kleinerer Unternehmer im Holzverarbeitenden Gewerbe mit sich gerissen hat. Auch die Zahl der im Mai neu eingelaufenen Exekutionsanträge ist gegenüber den Vormonaten wieder stark gestiegen.

| Zeit | Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges | Produktion | | | | | | | | | | | | | | | Kleinhandelsumsätze | | | | | |
|-------------|---|--------------------|------------|------------|----------|----------------------------|----------|-------------------------|--|------|------|--------------|--------|-----------|-------------|-------|-----------------------------|-----------------------|--|---------------------------------|---|---|
| | | Elektrischer Strom | Steinkohle | Braunkohle | Eisenerz | Roheisen | Rohstahl | Walzware ¹⁰⁾ | Offene Bestellungen in der Eisenindustrie | | | Baumwollgarn | Papier | Zellulose | Holzschliff | Pappe | Bier (in 1000 hl Bierwürze) | Absatz von Schuhwaren | | Eingang von Punzierungsgebühren | | |
| | | | | | | | | | in % der „Normalbeschäftigung“ ⁹⁾ | | | | | | | | | Tatsächliche Bewegung | Von Saisonschwankungen berichtigt ¹¹⁾ | Absatz von Konstruktionswaren | Durchschnittliche Eingänge pro Woche in S | Von Saisonschwankungen berichtigt 1924-1927 = 100 |
| | | 1000 Tonnen | Waggons | | | Durchschnitt 1924/25 = 100 | | Mill. S | | | | | | | | | | | | | | |
| 1927 = 100 | 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 | 51 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | 59 | 60 | 61 | 62 | 63 | 64 | |
| 1929 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jänner | 104.6 | 103.4 | 15.6 | 319.0 | 143.3 | 74.0 | 87.4 | 95.4 | 130.0 | 82.2 | 1960 | 1796 | 673 | 341 | 424 | 98.1 | 152.2 | 85 | 7.845 | 106 | 27.0 | |
| Febr. | 101.5 | 87.6 | 18.8 | 314.9 | 122.4 | 57.0 | 79.7 | 84.7 | 129.4 | 83.3 | 1639 | 1555 | 443 | 284 | 292 | 88.7 | 141.5 | 79 | 7.667 | 110 | 24.5 | |
| März | 113.0 | 92.0 | 19.4 | 326.8 | 155.9 | 76.3 | 100.9 | 101.9 | 123.2 | 84.3 | 1936 | 1826 | 863 | 420 | 379 | 137.9 | 151.1 | 139 | 8.917 | 126 | 28.1 | |
| April | 117.9 | 93.8 | 16.2 | 258.7 | 157.0 | 73.3 | 96.8 | 107.8 | 109.1 | 83.5 | 2006 | 2023 | 1086 | 496 | 518 | 114.4 | 88.3 | 132 | 9.017 | 135 | 28.1 | |
| Mai | 117.1 | 91.7 | 14.6 | 235.1 | 167.5 | 70.2 | 98.5 | 101.0 | 97.5 | 79.5 | 1977 | 1928 | 1063 | 484 | 551 | 183.1 | 140.3 | 152 | 7.160 | 106 | 31.1 | |
| Juni | 116.3 | 86.9 | 15.4 | 226.9 | 178.3 | 74.5 | 89.8 | 102.6 | 94.3 | 73.7 | 1998 | 1905 | 981 | 561 | 587 | 148.4 | 139.5 | 134 | 8.142 | 138 | 32.2 | |
| Juli | 112.9 | 92.4 | 14.2 | 275.9 | 193.3 | 80.2 | 99.7 | 108.1 | 118.5 | 72.6 | 2050 | 1963 | 980 | 520 | 583 | 128.9 | 126.2 | 110 | 6.097 | 111 | 32.7 | |
| Aug. | 115.8 | 96.1 | 17.9 | 282.7 | 178.6 | 75.5 | 99.6 | 101.5 | 104.9 | 72.8 | 2034 | 1900 | 1035 | 534 | 534 | 96.7 | 129.6 | 85 | 6.924 | 126 | 35.6 | |
| Sept. | 117.5 | 95.1 | 16.5 | 295.0 | 164.4 | 74.1 | 96.0 | 100.0 | 91.5 | 76.2 | 1894 | 1852 | 716 | 453 | 414 | 96.7 | 115.6 | 93 | 8.773 | 120 | 30.4 | |
| Okt. | 113.0 | 102.3 | 17.9 | 327.1 | 171.7 | 75.4 | 99.1 | 101.0 | 74.3 | 75.6 | 1960 | 1987 | 849 | 475 | 307 | 115.3 | 121.7 | 161 | 10.477 | 123 | 29.2 | |
| Nov. | 107.9 | 103.8 | 17.1 | 298.0 | 138.6 | 72.1 | 73.0 | 77.9 | 75.7 | 76.9 | 1620 | 1849 | 820 | 465 | 313 | 130.7 | 144.6 | 153 | 13.866 | 139 | 29.6 | |
| Dez. | 98.0 | 108.1 | 15.6 | 297.6 | 95.4 | 45.2 | 53.0 | 69.7 | 74.3 | 77.7 | 1881 | 1861 | 902 | 403 | 321 | 285.6 | 170.7 | 249 | 15.463 | 124 | 31.8 | |
| 1930 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jänner | 93.6 | 107.3 | 17.0 | 288.8 | 117.9 | 45.6 | 74.5 | 72.2 | 91.7 | 80.7 | 1862 | 1939 | 742 | 461 | 448 | 86.6 | 134.4 | 94 | 8.708 | 117 | 29.1 | |
| Febr. | 96.5 | 90.9 | 15.7 | 246.6 | 108.0 | 42.5 | 83.5 | 87.8 | 96.5 | 72.9 | 1794 | 1745 | 550 | 384 | 433 | 78.8 | 125.6 | 98 | 7.601 | 109 | 25.3 | |
| März | 102.1 | 94.4 | 16.0 | 255.9 | 119.1 | 62.0 | 86.6 | 99.4 | 96.3 | 77.1 | 1850 | 1784 | 833 | 527 | 513 | 133.3 | 124.1 | 120 | 9.013 | 128 | 28.1 | |
| April | 103.1 | 94.0 | 15.9 | 226.1 | 126.7 | 67.4 | 81.9 | 91.7 | 83.7 | 71.7 | 1741 | 1792 | 922 | 641 | 527 | 170.8 | 131.9 | 155 | 8.676 | 116 | 29.3 | |
| Mai | 103.7 | 96.4 | 17.6 | 223.8 | 121.3 | 67.0 | 82.1 | 90.6 | 78.4 | 78.7 | 1811 | 1931 | 998 | 542 | 548 | 158.4 | 121.3 | 144 | 7.154 | 106 | 29.8 | |
| Juni | 91.4 | 88.4 | 15.5 | 203.0 | 91.8 | 50.2 | 54.3 | 59.1 | 61.9 | 76.8 | 1662 | 1734 | 897 | 555 | 535 | 169.2 | 169.0 | 146 | 6.659 | 113 | 30.6 | |
| Juli | 81.9 | 92.6 | 18.5 | 235.2 | 93.7 | 37.9 | 53.1 | 57.2 | 66.9 | 68.0 | 1842 | 1863 | 861 | 495 | 591 | 135.9 | 132.1 | 107 | 4.950 | 90 | 34.4 | |
| Aug. | 92.7 | 94.6 | 19.9 | 238.6 | 89.2 | 43.7 | 66.0 | 69.3 | 54.6 | 80.1 | 1723 | 1791 | 942 | 617 | 428 | 100.0 | 131.2 | 96 | 7.052 | 129 | 30.7 | |
| Sept. | 91.4 | 96.7 | 20.6 | 255.5 | 95.4 | 45.6 | 63.1 | 73.8 | 41.8 | 81.5 | 1605 | 1773 | 999 | 491 | 262 | 108.5 | 129.8 | 115 | 8.698 | 119 | 29.7 | |
| Okt. | 81.4 | 104.4 | 20.5 | 270.2 | 76.7 | 23.5 | 45.8 | 54.1 | 49.5 | 78.4 | 1838 | 1822 | 918 | 488 | 226 | 123.3 | 130.2 | 127 | 9.093 | 106 | 29.1 | |
| Nov. | 81.0 | 99.9 | 18.1 | 255.7 | 63.3 | 21.6 | 43.1 | 39.9 | 41.9 | 80.5 | 1621 | 1640 | 872 | 386 | 240 | 133.4 | 147.6 | 124 | 12.470 | 125 | 27.2 | |
| Dez. | 83.4 | 107.7 | 19.1 | 263.0 | 71.2 | 19.5 | 43.5 | 48.7 | 29.1 | 76.1 | 1657 | 1532 | 813 | 315 | 313 | 303.8 | 181.6 | 150 | 14.803 | 118 | 32.0 | |
| 1931 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jänner | 72.3 | 100.1 | 19.5 | 260.6 | 47.9 | 19.8 | 43.3 | 49.4 | 29.2 | 72.7 | 1726 | 1721 | 728 | 324 | 363 | 95.2 | 144.4 | 142 | 7.914 | 107 | 25.9 | |
| Febr. | 72.2 | 87.5 | 17.6 | 242.7 | 43.2 | 21.8 | 42.7 | 47.6 | 27.4 | 75.1 | 1582 | 1583 | 535 | 194 | 364 | 72.1 | 113.9 | 143 | 7.241 | 104 | 22.6 | |
| März | 75.9 | 91.3 | 20.3 | 261.5 | 51.6 | 23.6 | 48.4 | 57.2 | 42.1 | 71.5 | 1747 | 1800 | 675 | 185 | 385 | 114.1 | 125.0 | 111 | 7.967 | 113 | 24.2 | |
| April | 79.3 | 90.0 | 18.0 | 215.3 | 53.9 | 24.5 | 50.4 | 56.6 | 25.6 | 72.2 | 1882 | 2134 | 1024 | 185 | 366 | 154.8 | 107.0 | 117 | 6.180 | 93 | | |
| Mai | 85.1 | 89.9 | | | 52.8 | 23.8 | 52.2 | 57.5 | 23.5 | | | | | | | | | 128 | | | | |

⁹⁾ Die in den Spalten 49, 50, 51 und 52 enthaltenen Angaben über die Beschäftigung einzelner Industrien gründen sich nicht auf Angaben für alle Betriebe des betreffenden Produktionszweiges, sondern sind auf Grund von Mitteilungen von Firmen berechnet, die zusammen den größten Teil der einschlägigen Produktion in Österreich leisten. — ¹⁰⁾ In den Ziffern über die Bewegung der Produktion von Walzwaren ist auch der Absatz von Halbzeug eingeschlossen. — ¹¹⁾ Saisonindexziffern: Jänner: 0.64, Februar: 0.63, März: 0.91, April: 1.30, Mai: 1.31, Juni: 1.06, Juli: 1.03, August: 0.76, September: 0.84, Oktober: 0.95, November: 0.90, Dezember: 1.67. — * Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

Arbeiterstand der größeren Betriebe in den wichtigeren Industriezweigen.
 (Durchschnitt 1929 = 100; die Angaben beziehen sich auf die erste Woche jedes Monats. Die den Industriennamen in den Klammern beigefügten Ziffern geben die Zahl der erfaßten Betriebe an. Nach Erhebungen der Wiener Kammer für Arbeiter und Angestellte.)

| Jahre, Monate | Industriezweige | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---------------|-----------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | | | |
| 1929 | 102 | 101 | 112 | 91 | 97 | 112 | 93 | 113 | 111 | 101 | 104 | 99 | 92 | 102 | 105 | 88 | 94 | 106 | 83 | 101 | 102 | 100 | 112 | 112 | 112 | 88 | 113 | 113 | 99 | 109 | 109 | 101 | 101 | 97 | 97 | |
| Januar | 107 | 105 | 104 | 92 | 98 | 118 | 98 | 104 | 105 | 105 | 86 | 97 | 99 | 101 | 104 | 88 | 94 | 106 | 89 | 98 | 93 | 100 | 100 | 101 | 112 | 112 | 112 | 100 | 109 | 109 | 101 | 101 | 101 | 101 | 97 | |
| Februar | 103 | 103 | 104 | 93 | 94 | 118 | 103 | 104 | 103 | 103 | 87 | 97 | 98 | 102 | 103 | 89 | 94 | 107 | 89 | 99 | 92 | 102 | 102 | 101 | 112 | 112 | 112 | 100 | 109 | 109 | 101 | 101 | 101 | 101 | 97 | |
| März | 103 | 101 | 104 | 91 | 101 | 113 | 102 | 102 | 103 | 103 | 91 | 91 | 101 | 101 | 103 | 90 | 95 | 108 | 95 | 104 | 91 | 101 | 101 | 101 | 111 | 111 | 111 | 100 | 109 | 109 | 101 | 101 | 101 | 101 | 97 | |
| April | 97 | 102 | 102 | 96 | 102 | 102 | 103 | 101 | 104 | 101 | 99 | 100 | 104 | 93 | 98 | 101 | 102 | 109 | 103 | 103 | 90 | 101 | 101 | 101 | 102 | 102 | 102 | 100 | 109 | 109 | 101 | 101 | 101 | 101 | 97 | |
| Mai | 97 | 102 | 102 | 102 | 103 | 103 | 103 | 101 | 104 | 101 | 99 | 100 | 104 | 93 | 98 | 101 | 102 | 109 | 103 | 103 | 90 | 101 | 101 | 101 | 102 | 102 | 102 | 100 | 109 | 109 | 101 | 101 | 101 | 101 | 97 | |
| Juni | 95 | 102 | 109 | 102 | 105 | 102 | 105 | 104 | 104 | 104 | 102 | 102 | 103 | 98 | 100 | 105 | 108 | 113 | 110 | 110 | 103 | 92 | 102 | 100 | 100 | 102 | 102 | 102 | 100 | 109 | 109 | 101 | 101 | 101 | 101 | 97 |
| Juli | 96 | 102 | 109 | 97 | 105 | 102 | 105 | 104 | 104 | 104 | 102 | 102 | 103 | 98 | 100 | 105 | 108 | 113 | 110 | 110 | 103 | 92 | 102 | 100 | 100 | 102 | 102 | 102 | 100 | 109 | 109 | 101 | 101 | 101 | 101 | 97 |
| August | 96 | 102 | 109 | 97 | 105 | 102 | 105 | 104 | 104 | 104 | 102 | 102 | 103 | 98 | 100 | 105 | 108 | 113 | 110 | 110 | 103 | 92 | 102 | 100 | 100 | 102 | 102 | 102 | 100 | 109 | 109 | 101 | 101 | 101 | 101 | 97 |
| September | 97 | 100 | 103 | 103 | 106 | 100 | 106 | 106 | 106 | 106 | 103 | 103 | 103 | 98 | 100 | 105 | 108 | 113 | 110 | 110 | 103 | 92 | 102 | 100 | 100 | 102 | 102 | 102 | 100 | 109 | 109 | 101 | 101 | 101 | 101 | 97 |
| Oktober | 99 | 99 | 103 | 103 | 106 | 100 | 106 | 106 | 106 | 106 | 103 | 103 | 103 | 98 | 100 | 105 | 108 | 113 | 110 | 110 | 103 | 92 | 102 | 100 | 100 | 102 | 102 | 102 | 100 | 109 | 109 | 101 | 101 | 101 | 101 | 97 |
| November | 99 | 99 | 103 | 103 | 106 | 100 | 106 | 106 | 106 | 106 | 103 | 103 | 103 | 98 | 100 | 105 | 108 | 113 | 110 | 110 | 103 | 92 | 102 | 100 | 100 | 102 | 102 | 102 | 100 | 109 | 109 | 101 | 101 | 101 | 101 | 97 |
| Dezember | 102 | 95 | 94 | 94 | 91 | 96 | 94 | 91 | 100 | 100 | 102 | 102 | 103 | 98 | 100 | 105 | 108 | 113 | 110 | 110 | 103 | 92 | 102 | 100 | 100 | 102 | 102 | 102 | 100 | 109 | 109 | 101 | 101 | 101 | 101 | 97 |
| 1930 | 100 | 87 | 84 | 84 | 89 | 89 | 89 | 89 | 90 | 95 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 |
| Januar | 98 | 87 | 79 | 79 | 83 | 83 | 83 | 83 | 83 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | |
| Februar | 98 | 87 | 79 | 79 | 83 | 83 | 83 | 83 | 83 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 |
| März | 98 | 87 | 79 | 79 | 83 | 83 | 83 | 83 | 83 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 |
| April | 92 | 82 | 74 | 82 | 82 | 82 | 82 | 82 | 82 | 78 | 78 | 78 | 78 | 78 | 78 | 78 | 78 | 78 | 78 | 78 | 78 | 78 | 78 | 78 | 78 | 78 | 78 | 78 | 78 | 78 | 78 | 78 | 78 | 78 | 78 | 78 |
| Mai | 90 | 87 | 77 | 77 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 76 | 76 | 76 | 76 | 76 | 76 | 76 | 76 | 76 | 76 | 76 | 76 | 76 | 76 | 76 | 76 | 76 | 76 | 76 | 76 | 76 | 76 | 76 | 76 | 76 | 76 | 76 |
| Juni | 90 | 84 | 74 | 74 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 |
| Juli | 87 | 84 | 77 | 77 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 |
| August | 92 | 84 | 74 | 74 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 |
| September | 94 | 76 | 84 | 84 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 |
| Oktober | 94 | 73 | 86 | 86 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 |
| November | 94 | 73 | 86 | 86 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 | 84 |
| Dezember | 97 | 69 | 88 | 88 | 93 | 93 | 93 | 93 | 93 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 |
| 1931 | 99 | 68 | 88 | 88 | 93 | 93 | 93 | 93 | 93 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 | 88 |
| Januar | 99 | 66 | 75 | 75 | 82 | 82 | 82 | 82 | 82 | 77 | 77 | 77 | 77 | 77 | 77 | 77 | 77 | 77 | 77 | 77 | 77 | 77 | 77 | 77 | 77 | 77 | 77 | 77 | 77 | 77 | 77 | 77 | 77 | 77 | 77 | 77 |
| Februar | 98 | 66 | 67 | 67 | 77 | 77 | 77 | 77 | 77 | 72 | 72 | 72 | 72 | 72 | 72 | 72 | 72 | 72 | 72 | 72 | 72 | 72 | 72 | 72 | 72 | 72 | 72 | 72 | 72 | 72 | 72 | 72 | 72 | 72 | 72 | 72 |
| März | 97 | 65 | 60* | 60* | 71 | 71 | 71 | 71 | 71 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 |
| April | 94* | 63* | 54* | 54* | 65* | 65* | 65* | 65* | 65* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* |
| Mai | 91* | 62* | 60* | 60* | 65* | 65* | 65* | 65* | 65* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* | 60* |
| Juni | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juli | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| August | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| September | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Oktober | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| November | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Dezember | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Btr. = Betrieb(e); stg. = stillgelegt.
 Kol. 1, 1931: I.-V. je 1 Btr. stg.; Kol. 2, 1930: I.-V. je 1 Btr. stg.; Kol. 3, 1930: I.-V. je 1 Btr. stg.; Kol. 4, 1930: I.-V. je 1 Btr. stg.; Kol. 5, 1930: I.-V. je 1 Btr. stg.; Kol. 6, 1930: I.-V. je 1 Btr. stg.; Kol. 7, 1930: I.-V. je 1 Btr. stg.; Kol. 8, 1930: VI.-XII. je 2 Btr. stg.; Kol. 9, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 10, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 11, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 12, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 13, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 14, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 15, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 16, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 17, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 18, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 19, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 20, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 21, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 22, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 23, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 24, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 25, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 26, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 27, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 28, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 29, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 30, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 31, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 32, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 33, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 34, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 35, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 36, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 37, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 38, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 39, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 40, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 41, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 42, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 43, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 44, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 45, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 46, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 47, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 48, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 49, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 50, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 51, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 52, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 53, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 54, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 55, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 56, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 57, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 58, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 59, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 60, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 61, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 62, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 63, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 64, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 65, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 66, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 67, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 68, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 69, 1930: I.-V. je 3 Btr. stg.; Kol. 70, 1930: I.-V. je

DEUTSCHES REICH.

Die Wirtschaftslage zu Anfang Juni d. J. wird vom Berliner Institut für Konjunkturforschung wie folgt gekennzeichnet: „Der konjunkturelle Abschwung der Wirtschaftstätigkeit hat sich während der letzten Monate nicht mehr in gleicher Schärfe fortgesetzt wie vordem. Bei den Verbrauchsgüterindustrien trat — in Reaktion auf eine zum Teil sehr weit getriebene Bedarfsstauung — eine geringe Belebung auf. Der Rückgang in der Beschäftigung der Produktionsgüterindustrien hat sich verlangsamt. Auch am Arbeitsmarkt ist ein gewisser Tendenzwechsel eingetreten. Zwar ist die Arbeitslosigkeit nicht in dem saisonüblichen Maß gesunken; der vordem vorhandene starke Zug zu weiterer konjunktureller Verschlechterung besteht aber nicht mehr in gleichem Grade.“

Die Überleitung eines bis dahin einheitlichen Konjunkturabschwunges in eine Reihe von Einzelbewegungen kennzeichnet üblicherweise den Zeit-

punkt, von dem ab die Periode schärferer Produktionsrückschläge als überwunden betrachtet werden darf. Gegenwärtig sind aber durch die anhaltende Enge des Kapitalmarktes sowie durch die gespannte Lage der öffentlichen Wirtschaftsfaktoren geschaffen, die eine solche Diagnose nicht ohne weiteres zulassen. Dies gilt um so mehr, als die Exportaussichten der deutschen Industrie anhaltend schlecht sind und die Aussichten auf erhöhte Kapitaleinfuhr durch die Beunruhigung, zu der insbesondere die österreichische Bankenkrise geführt hat, noch ungünstiger geworden sind.

Die Voraussetzungen für einen Aufschwung sind jedenfalls nicht gegeben. Produktion und Beschäftigung werden sich vielmehr im verbleibenden Teil des Jahres 1931 weiter depressiv verhalten.“

Diese Zusammenfassung gilt in einigen Punkten für die Zeit nach dem 5. Juni — dem Datum des Abschlusses des Berichtes — nicht mehr vollständig, insofern nämlich als seither die staatsfinanzielle

Deutsche Wirtschaftszahlen

| Zeit | Kapitalmarkt | | | | | | | | | Preise ³⁾ | | | Produktion und Handel ⁴⁾ | | | | Arbeitslose ⁵⁾ | | | | | | | | | |
|----------------|--------------------------|--------------------------------|----------------------------------|--------------------|----------|-----------------------------|-------------------------------|---|------------------------------|-------------------------------------|-----------------|-----------------|-------------------------------------|-------------|--|------------------------|---------------------------|---|--|-----------------|------------|------------|------|------|------|---------------|
| | Geldumlauf ¹⁾ | Notenbankkredite ¹⁾ | Abrechnungsverkehr ²⁾ | Wechselzettelungen | | Debitoren ¹⁾ (1) | Aktienindex ¹⁾ (2) | Zins ³⁾ | | Emissionen von Aktien ⁶⁾ | Reagible Preise | Industriestoffe | Agrarstoffe | Gesamtindex | Wagengestellung der Reichsbahn ⁷⁾ | Einfuhr von Rohstoffen | Ausfuhr von Fertigwaren | Hauptunterstützungsempfänger ¹⁴⁾ | Vollarbeitslose Industriearbeiter in % ⁷⁾ | Wechselproteste | | | | | | |
| | | | | Mrd. RM. | Mrd. RM. | | | Ertrag 8%iger Goldpandbriefe ¹⁵⁾ | Privatdiskont ¹⁶⁾ | | | | | | | | | | | | 1913 = 100 | 1928 = 100 | 1000 | 1000 | 1000 | Millionen RM. |
| | | | | 1 | 2 | | | 3 | 4 | | | | | | | | | | | | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| 1929 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jänner..... | 6.1 | 2.07 | 11.8 | 4.6 | — | 146.6 | 8.32 | 5.80 | 227 | 130 | 134 | 132 | 96.9 | 130 | 688 | 791 | 2.433 | 21.2 | 12.2 | | | | | | | |
| Februar..... | 6.2 | 2.37 | 9.8 | 4.0 | 5.38 | 141.7 | 8.34 | 5.81 | 77 | 127 | 134 | 134 | 92.6 | 128 | 545 | 713 | 2.522 | 23.9 | 11.0 | | | | | | | |
| März..... | 6.3 | 2.68 | 10.1 | 4.4 | 5.52 | 141.1 | 8.35 | 6.31 | 53 | 129 | 134 | 134 | 100.3 | 149 | 553 | 709 | 2.091 | 18.5 | 13.3 | | | | | | | |
| April..... | 6.3 | 3.38 | 12.1 | 4.7 | 5.53 | 141.1 | 8.40 | 6.63 | 124 | 127 | 133 | 128 | 108.4 | 157 | 692 | 876 | 1.325 | 12.4 | 13.8 | | | | | | | |
| Oktober..... | 6.3 | 3.43 | 10.8 | 4.4 | 5.43 | 135.4 | 8.53 | 7.49 | 129 | 118 | 131 | 126 | 107.8 | 160 | 613 | 834 | 1.011 | 10.5 | 12.4 | | | | | | | |
| Mai..... | 6.3 | 3.36 | 10.1 | 4.2 | 5.33 | 138.7 | 8.54 | 7.50 | 85 | 121 | 132 | 125 | 107.9 | 157 | 585 | 788 | 930 | 9.6 | 11.2 | | | | | | | |
| Juni..... | 6.4 | 2.98 | 11.5 | 4.6 | 5.47 | 135.7 | 8.54 | 7.40 | 45 | 119 | 131 | 132 | 103.4 | 156 | 613 | 810 | 864 | 9.9 | 12.0 | | | | | | | |
| August..... | 6.5 | 3.01 | 9.9 | 4.1 | 5.49 | 134.2 | 8.56 | 7.18 | 76 | 118 | 132 | 133 | 102.2 | 155 | 576 | 884 | 883 | 10.0 | 10.2 | | | | | | | |
| September..... | 6.6 | 3.01 | 9.7 | 3.8 | 5.60 | 132.4 | 8.62 | 7.18 | 44 | 120 | 132 | 133 | 101.5 | 159 | 547 | 879 | 910 | 10.5 | 9.3 | | | | | | | |
| Oktober..... | 6.5 | 2.83 | 11.1 | 4.0 | 5.75 | 124.7 | 8.66 | 7.28 | 36 | 117 | 131 | 132 | 100.9 | 165 | 601 | 923 | 1.061 | 11.7 | 12.7 | | | | | | | |
| November..... | 6.6 | 2.76 | 9.6 | 3.8 | 5.91 | 119.8 | 8.69 | 6.89 | 39 | 114 | 130 | 128 | 99.9 | 165 | 652 | 851 | 1.387 | 15.1 | 12.5 | | | | | | | |
| Dezember..... | 6.7 | 3.27 | 9.6 | 3.9 | 5.78 | 115.2 | 8.71 | 6.98 | 29 | 113 | 129 | 126 | 94.6 | 143 | 528 | 775 | 1.985 | 21.9 | 13.2 | | | | | | | |
| 1930 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jänner..... | 6.2 | 2.40 | 10.6 | 3.8 | — | 120.0 | 8.60 | 6.33 | 163 | 112 | 128 | 122 | 93.7 | 126 | 634 | 795 | 2.483 | 23.4 | 15.2 | | | | | | | |
| Februar..... | 6.2 | 2.47 | 9.1 | 3.5 | 6.25 | 120.6 | 8.50 | 5.54 | 34 | 106 | 127 | 116 | 91.0 | 125 | 524 | 756 | 2.656 | 24.8 | 13.2 | | | | | | | |
| März..... | 6.3 | 2.44 | 9.8 | 3.8 | 6.30 | 119.0 | 8.44 | 5.12 | 23 | 104 | 126 | 110 | 90.9 | 131 | 493 | 833 | 2.347 | 22.9 | 13.0 | | | | | | | |
| April..... | 6.2 | 2.32 | 10.1 | 3.5 | 6.37 | 122.2 | 8.24 | 4.46 | 45 | 103 | 125 | 112 | 92.3 | 134 | 480 | 734 | 2.061 | 21.3 | 10.7 | | | | | | | |
| Oktober..... | 6.3 | 2.30 | 10.3 | 3.5 | 6.31 | 121.7 | 8.11 | 3.89 | 27 | 101 | 124 | 111 | 88.4 | 138 | 454 | 813 | 1.889 | 20.6 | 11.1 | | | | | | | |
| Mai..... | 6.3 | 2.12 | 9.6 | 3.3 | 6.32 | 116.4 | 8.06 | 3.58 | 21 | 99 | 122 | 110 | 82.0 | 133 | 441 | 670 | 1.835 | 21.1 | 9.0 | | | | | | | |
| Juni..... | 6.2 | 2.07 | 11.2 | 3.5 | 6.40 | 110.0 | 8.00 | 3.40 | 94 | 95 | 119 | 115 | 80.6 | 123 | 478 | 707 | 1.901 | 22.4 | 9.2 | | | | | | | |
| August..... | 6.3 | 2.08 | 9.3 | 3.1 | 6.46 | 103.3 | 8.02 | 3.24 | 27 | 94 | 118 | 117 | 79.6 | 128 | 437 | 740 | 1.948 | 23.6 | 8.5 | | | | | | | |
| September..... | 6.3 | 2.54 | 10.1 | 3.5 | 6.48 | 102.3 | 8.08 | 3.30 | 30 | 93 | 116 | 114 | 78.8 | 134 | 396 | 762 | 1.966 | 24.1 | 8.7 | | | | | | | |
| Oktober..... | 6.3 | 2.79 | 11.2 | 3.6 | 6.38 | 95.8 | 8.27 | 4.06 | 46 | 89 | 114 | 109 | 77.6 | 140 | 430 | 817 | 2.072 | 25.4 | 8.7 | | | | | | | |
| November..... | 6.2 | 2.50 | 8.7 | 3.2 | 6.28 | 92.3 | 8.21 | 4.79 | 15 | 87 | 113 | 112 | 75.4 | 138 | 383 | 711 | 2.354 | 28.3 | 7.4 | | | | | | | |
| Dezember..... | 6.4 | 2.99 | 9.4 | 3.4 | 5.96 | 87.3 | 8.18 | 4.83 | 33 | 83 | 110 | 110 | 72.5 | 123 | 359 | 697 | 2.833 | 34.3 | 7.7 | | | | | | | |
| 1931 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jänner..... | 6.0 | 2.37 | 9.6 | 3.4 | — | 81.8 | 8.08 | 4.75 | 75 | 78 | 108 | 107 | 67.7 | 105 | 374 | 575 | 3.365 | 37.2 | 9.6 | | | | | | | |
| Februar..... | 6.0 | 2.51 | 8.0 | 2.8 | 6.04 | 85.6 | 8.05 | 4.88 | 48 | 77 | 106 | 106 | 68.8 | 105 | 331 | 591 | 3.497 | 37.3 | 8.3 | | | | | | | |
| März..... | 6.0 | 2.51 | 8.9 | 3.3 | 6.01 | 91.1 | 8.01 | 4.76 | 14 | 76 | 105 | 107 | 72.2 | 112 | 297 | 662 | 3.241 | 36.0 | 9.5 | | | | | | | |
| April..... | 5.9 | 2.29 | 9.0 | 3.0 | 6.00 | 92.4 | 7.99 | 4.65 | 14 | 76 | 105 | 108 | 74.0 | 116 | 368 | 620 | 2.790 | 34.1 | 8.1 | | | | | | | |
| Mai..... | 5.9 | 2.12 | — | — | — | 78.7 | 8.06* | 4.65* | — | 71* | 103* | 109* | 118* | 311 | 593 | 2.508* | — | — | — | | | | | | | |

* Vorläufige Ziffern. — ¹⁾ Am Monatsende. — ²⁾ Bei der Reichsbank. — ³⁾ Monatsdurchschnitt. — ⁴⁾ Deutsche Großbanken. — ⁵⁾ Durchschnitt aus langer u. kurzer Sicht. — ⁶⁾ Arbeitstäglich. — ⁷⁾ Einschließl. der Kurzarbeiter, die auf Vollarbeitslose umgerechnet wurden. — ⁸⁾ Neue Erhebungsmethode. — ⁹⁾ Ab Oktober 1928 neue Erhebungsmethode. — ¹⁰⁾ Von Juli 1928 korrigierte Werte. — ¹¹⁾ Bis Februar 1929 10 Banken; infolge Fusionen ab März 1929 9 Banken und ab Oktober 1929 7 Banken. — ¹²⁾ Von Jänner 1929 an neu berechnet. — ¹³⁾ Von Jänner 1930 korrigierte Werte. — ¹⁴⁾ Von Jänner 1929 Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung. — Nach den „Vierteljahrsheften zur Konjunkturforschung“.

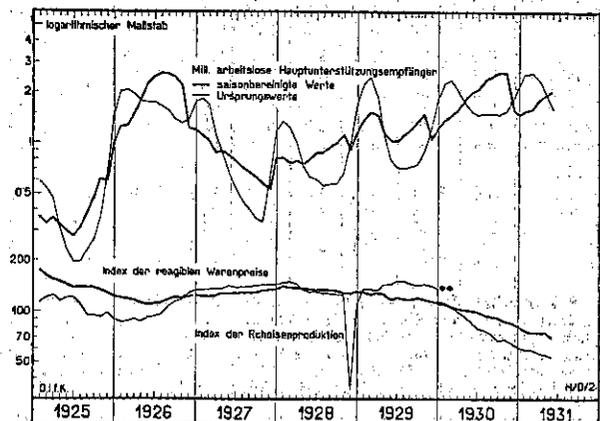
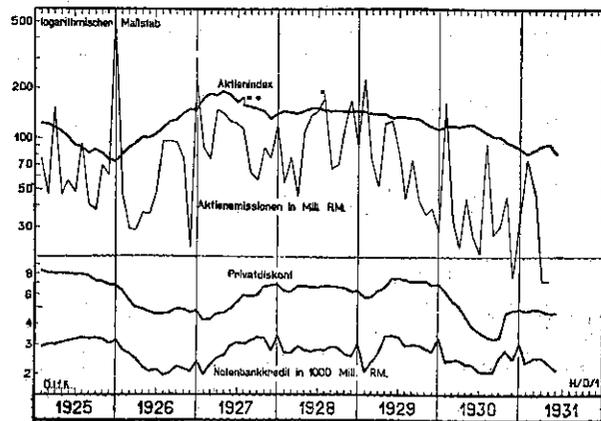
Seite eine Änderung durch die Veröffentlichung der Notverordnung erfahren hat und sich die Situation auf dem Geld- und Kapitalmarkt derart verschlechterte, daß am 13. Juni eine 2%ige Diskonterhöhung auf 7% vorgenommen werden mußte, um der übermäßigen Devisenbeanspruchung der Reichsbank erfolgreich entgegenzutreten. Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft war außerordentlich ungünstig und voller Unruhe. Politische Schwierigkeiten waren wieder entstanden und die Ereignisse ähnelten in dieser Hinsicht vielfach den Vorgängen nach den vorjährigen Septemberwahlen. Hinzu kommt noch, daß sich diesmal nach einem vorübergehenden Langsamerwerden der Depression auf den Weltmärkten doch noch Verschärfungen gezeigt haben, bzw. neue ungünstige Momente in Erscheinung traten, die sich aber erst in den nächsten Monaten auswirken dürften, wie z. B. die bevorstehende Überproduktion an Getreide in Amerika. Die Preise im Welthandel sinken neuerdings und zwar sehr empfindlich. In Amerika sind sie sogar schon auf dem Niveau des Jahres 1913 angelangt. Für die neuerliche Verschärfung der amerikanischen Depression ist z. B. ganz charakteristisch, daß in einer einzigen Woche in Chicago allein 27 Banken mit Gesamtdespositen von über 100 Millionen Dollar zusammengebrochen sind. Die Angleichung der Sätze auf dem internationalen Kapitalmarkt an die der Geldmärkte läßt immer noch zu wünschen übrig. Die Vorräte auf dem Weltmarkt sind in weiterem Steigen begriffen. Insbesondere ist die Schrumpfung des Welthandels noch zu keinem Stillstand gekommen. Aus all dem ergibt sich, daß sich die Zweifel, ob man wirklich schon am Tiefpunkt der Depression angelangt ist, für welche Auffassung noch vor einem reichlichen Monat viele Anzeichen sprachen, wieder zu mehren beginnen. Jedoch dürfte feststehen, daß die Industriestaaten früher auf diesen Tiefpunkt

gelangen, bzw. schon gelangt sind als die überseeischen Agrarländer. Ein Aufschwung der Industriestaaten ist jedoch ohne die gleichzeitige Erholung der Agrarstaaten nicht denkbar.

Steht die Wirtschaftslage Deutschlands und Österreichs seit jeher in engstem Zusammenhang, wie in diesem Berichte mehrfach zu zeigen Gelegenheit war, so gilt doch ganz allgemein, daß eher eine einseitige Abhängigkeit der österreichischen Wirtschaftslage von der Deutschlands festzustellen ist als umgekehrt. Gegenwärtig allerdings scheinen die Ausstrahlungen der durch die Immobilisierung der Kreditanstalt hervorgerufenen Ereignisse auf Deutschland eine außerordentlich heftige Wirkung auszuüben. Dies drückt sich vor allem darin aus, daß die Kreditkündigungen des Auslandes, die bis dato zu einer ernststen Unruhe des deutschen Devisenmarktes Anlaß gegeben haben, in der Hauptsache auf die gleichen ausländischen Banken zurückgehen, die von der Angelegenheit der Kreditanstalt betroffen sind. Diese ausländischen Stellen nehmen ihre Gelder offenbar in der Absicht aus Deutschland zurück, um ihre Engagements in Mitteleuropa insgesamt möglichst einzuschränken.

Die staatsfinanziellen Maßnahmen der *Notverordnung* sind außerordentlich radikal. Es werden nicht nur erhebliche Abstriche bei den Ausgaben in der Höhe von 300 Millionen Reichsmark gemacht — die schärfsten durch 4- bis 8%ige Kürzung der Gehälter, durch Kürzung des Etats des Reichswehrministeriums um 50 Millionen Reichsmark usw. — sondern es werden auch erstmalig die Sozialleistungen herabgesetzt und zwar durch Ausscheidung Unterstützungsbedürftiger, z. B. Jugendlicher, durch Verringerung der Sätze, Kürzung der Unterstützungsdauer. Der Gesamtsteuerausfall für 1931 wird mit 940 Millionen

Wirtschaftskurven für Deutschland.



Reichsmark beziffert, wovon rund 500 Millionen Reichsmark auf das Reich entfallen. Einnahmesteigerungen sollen verschiedene Steuern, Zollerhöhungen und insbesondere die Krisensteuer bringen. Die Notverordnung greift aber über dieses Gebiet in vielem weiter hinaus und stellt mit ihren Ermächtigungsklauseln ein Instrument dar, dessen Anwendung im freien Ermessen der Regierung liegt.

Der soeben während der Drucklegung bekanntgewordene Vorschlag des Präsidenten Hoover ein einjähriges Moratorium für alle internationalen Kriegsschuldenzahlungen zu erlassen, würde für Deutschland politisch und wirtschaftlich sehr viel bedeuten. Die Aussichten für die Zukunft müßten als wesentlich gebessert betrachtet werden; eine politische Stabilisierung, die schon begonnen hat, würde die günstigste Wirkung insbesondere auf den Kreditmarkt ausüben. Außerdem müßte eine Entlastung des Budgets eintreten, die zu Steuerermäßigungen führen dürfte.

Abzüge ausländischer Kredite, Kapitalflucht und eine gewisse Panikstimmung führten zu den auffallenden Ereignissen auf dem deutschen Geldmarkt, die sich in den großen Devisen- und Goldverlusten der Reichsbank kundgaben. Der Privatdiskont wurde bereits am 3. Juni auf 5% erhöht und damit dem offiziellen Zinssatz gleichgestellt. Er lag also bereits damals etwa fünfmal so hoch wie der Privatdiskont in Frankreich, Holland oder Amerika. Seit Anfang Juni hat die Reichsbank über 1 Milliarde Reichsmark Devisen und Gold abgeben müssen, davon in den ersten zehn Tagen allein 550 Millionen. Das Gold wurde hauptsächlich nach England, Frankreich und New York verkauft. Die Diskonterhöhung vom 13. Juni hat eine weitere Verschlechterung der Lage der Reichsbank, die an und für sich noch keineswegs übermäßig angespannt ist, zu verhüten vermocht. Der Geldumlauf hält sich mit 5·9 Milliarden Reichsmark konstant gegenüber April, bis zu welchem Zeitpunkt er um 5·6% seit März 1929 zurückgegangen war. Dies ist die schärfste Schrumpfung seit Anfang dieses Jahrhunderts. Selbst 1908 sank die umlaufende Geldmenge nur um 1·2%. Noch stärker ist der bargeldlose Zahlungsverkehr zurückgegangen: Der Postscheckverkehr um 20·5% seit Juli 1929, der Giroverkehr um 24·8% seit Mai 1929 und die Wechselziehungen um 38·2% seit April 1929 (Saisonbereinigung berücksichtigt). Seit der 3. Maiwoche sind die Devisenkurse in Berlin erheblich in die Höhe gegangen. Am stärksten war der Anstieg für Zürich, was eben mit den oben erwähnten Kreditabzie-

hungen und der neuerlich begonnenen Kapitalflucht zusammenhängt. Durch die Verminderung des Goldschatzes auf 1766 Millionen Reichsmark und der valutarischen Bestände auf 1870 Millionen Reichsmark, verminderte sich die Deckung gegenüber 59·2% für die erste Juniwoche auf 48·1% für Mitte des Monats. Die gesetzliche Deckung beträgt 40%. Es hat den Anschein, als ob jedoch nunmehr eine Beruhigung eintreten würde, wie aus der Aufwärtsbewegung der Reichsmark und in den letzten Tagen auch auf einer leichten Belebung der Börse hervorgehen dürfte.

Hatte die Börse seit Jänner d. J. einen bis April andauernden Aufstieg zu verzeichnen, der den Index von 81·8 für Jänner auf 92·4 für April steigen ließ, so trat im Mai eine sehr scharfe Reduktion ein, die ihren Ausdruck findet in dem Abgleiten des Index von dieser Höhe auf 78·7, womit gleichzeitig der tiefste Stand seit 1926 erreicht wurde. Die Abwärtsbewegung hat im Juni eine Fortdauer und Verschärfung erfahren, die erst in

Produktionsindex**).
(Arbeitstäglich; 1928 = 100.)

| | Steinkohle | Braunkohle | Roh-eisen | Roh-stahl | Walzwerks-erzeugnisse | Ma-schi-nen | Per-sonen-wagen |
|-------------|------------|------------|-----------|-----------|-----------------------|-------------|-----------------|
| 1929 | | | | | | | |
| Jänner.. | 104·2 | 104·5 | 109·8 | 119·3 | 112·1 | 80·2 | 90·4 |
| Februar | 101·9 | 102·7 | 108·9 | 111·7 | 103·1 | 77·0 | 85·5 |
| März ... | 108·4 | 106·6 | 106·1 | 111·1 | 107·4 | 94·1 | 110·5 |
| April ... | 107·7 | 104·4 | 115·1 | 119·7 | 116·9 | 109·1 | 128·5 |
| Mai | 105·2 | 101·8 | 115·1 | 120·2 | 113·2 | 98·4 | 132·8 |
| Juni | 107·6 | 101·2 | 120·3 | 120·8 | 115·8 | 113·4 | 121·1 |
| Juli | 106·8 | 101·0 | 120·3 | 114·7 | 111·3 | 110·2 | 106·3 |
| August . | 107·6 | 102·5 | 116·9 | 109·6 | 107·6 | 105·9 | 89·3 |
| Sept. ... | 108·2 | 104·1 | 114·8 | 104·3 | 106·3 | 102·7 | 74·8 |
| Oktober | 110·4 | 108·7 | 115·7 | 107·7 | 104·4 | 96·3 | 69·8 |
| Nov. ... | 116·6 | 115·6 | 112·9 | 108·8 | 100·5 | 97·3 | 53·8 |
| Dez. ... | 114·9 | 110·8 | 110·1 | 101·8 | 99·4 | 111·2 | 38·2 |
| 1930 | | | | | | | |
| Jänner.. | 112·6 | 99·3 | 109·2 | 103·7 | 100·7 | 81·3 | 57·5 |
| Februar | 101·9 | 87·3 | 106·7 | 103·7 | 98·1 | 83·2 | 84·4 |
| März ... | 97·1 | 80·1 | 100·8 | 97·6 | 94·9 | 90·2 | 108·3 |
| April ... | 96·2 | 82·0 | 93·1 | 91·0 | 91·5 | 88·7 | 136·3 |
| Mai | 92·5 | 87·3 | 85·9 | 84·1 | 83·2 | 87·7 | 112·1 |
| Juni | 92·3 | 91·4 | 79·4 | 75·6 | 72·9 | 87·4 | 84·8 |
| Juli | 86·4 | 83·6 | 77·2 | 71·0 | 71·8 | 88·2 | 63·3 |
| August . | 88·7 | 87·8 | 73·8 | 72·9 | 70·0 | 89·7 | 51·8 |
| Sept. ... | 90·7 | 90·9 | 67·6 | 66·1 | 64·9 | 85·2 | 57·3 |
| Oktober | 91·3 | 89·7 | 68·9 | 67·2 | 67·9 | 69·6 | 43·0 |
| Nov. ... | 92·6 | 91·0 | 65·8 | 67·8 | 68·1 | 74·1 | 35·8 |
| Dez. ... | 93·9 | 86·2 | 61·4 | 65·5 | 68·9 | 71·8 | 33·8 |
| 1931 | | | | | | | |
| Jänner.. | 90·2 | 78·2 | 60·5 | 62·9 | 61·8 | 54·8 | 37·9 |
| Februar | 82·6 | 73·1 | 57·7 | 67·2 | 65·7 | 59·4 | 58·9 |
| März ... | 82·0 | 71·3 | 56·1 | 66·1 | 66·5 | 64·6 | 90·0 |
| April ... | 79·3* | 72·7* | 54·6* | 65·5* | 66·3* | | 100·2 |

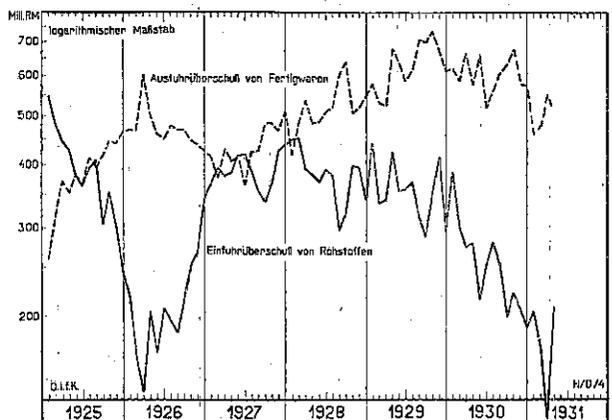
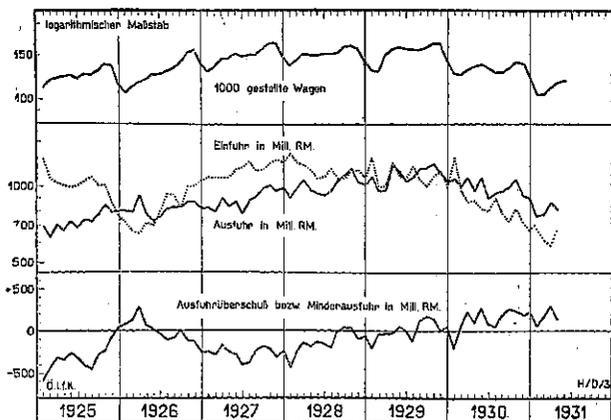
*) Provisorische Ziffern, **) Gesamtindex siehe Deutsche Wirtschaftszahlen, Kolonne 13.
Anmerkung: Nach den Berichten des Institutes für Konjunkturforschung, Berlin.

den letzten Tagen zu einem Einhalt zu kommen scheint. Wenn auch die deutsche Aktienbaisse hauptsächlich auf eine Angstpsychose zurückzuführen ist und aus dem Mißtrauen gegen deutsche Papiere seitens des Auslandes herrührt, so stellt sie doch kein vereinzelt Phänomen dar, da mit Ausnahme von 3 Börsen, 8 andere Weltbörsen eine neuerliche Abschwächung bis Mitte Juni erfahren haben. Der Gesamtindex der 12 wichtigsten Börsen (1927=100) sank von 56.1 für Ende Mai auf 54.3 für Mitte Juni, den tiefsten Stand von allen hat London mit 36.6 erreicht. Die am stärksten betroffenen deutschen Papiere gehören der Reihenfolge nach der Holz-, Glas-, Bau-, Auto-, Maschinen- und Metallindustrie an. Auch die Schifffahrt und vom Bergbau namentlich Kalibergwerke sind stark betroffen. Obwohl sich die in letzter Zeit zwar unbefriedigend gestaltende Kursbewegung der Renten deren Rendite gedrückt hat, bleibt die der Aktien weit hinter ihr zurück, so daß auch aus diesem Gesichtspunkt heraus Antriebe für eine Aufwärtsbewegung nicht vorliegen. Inzwischen trat auf Grund des Moratoriumsplanes eine sprunghafte Steigerung der Kurse auf; eine Bewegung, die auch die anderen Weltbörsen mitmachten.

Es ist begreiflich, daß unter solchen Umständen die Entspannung auf dem *Kapitalmarkt* abermals aufgehoben wird, was insbesondere aus der mangelnden Angleichung der Sätze für kurz- und langfristiges Kapital hervorgeht. Im Monat Mai wurden Aktiengesellschaften mit einem Kapital von 247 Millionen Reichsmark gegründet und 18 Erhöhungen für 78 Millionen vorgenommen, so daß sich per Saldo ein Betrag von 283 Millionen ergab. Besonders unbefriedigend ist die Kursgestaltung der deutschen Auslandsanleihen, die schwere Kursverluste erlitten hatten, was nicht nur für die Young-Anleihe, sondern auch für Obligationen deutscher Industrieunternehmen gilt.

Im Gegensatz zu den bisher angeführten Daten, weisen die Angaben aus der *Produktion* einige erfreulichere Anzeichen auf. Der Gesamtindex der Produktion ist seit Anfang d. J. ohne Unterbrechung gestiegen und liegt mit 74.0 für April um 6.3 Punkte höher als im Jänner. In einigen Branchen hat die Produktion sogar etwas über die saisonmäßige Belebung zugenommen. Dies gilt vor allem für Textilien, Schuhe und Pappe. Allerdings ist damit noch nicht gesagt, daß die Lage selbst dieser Industrien als günstig zu bezeichnen sei. Vielmehr beweist z. B. der Verlust, den die größte Wollkämmerei erlitten hat, das Gegenteil. Die Zunahme der Produktion beruht darauf, daß in den letzten Monaten des Jahres die Erzeugung stärker eingeschränkt wurde, als der Verbrauchseinschränkung entsprach und daß außerdem die Lagerhaltung zurückging. Die einzelnen Indices sind in nebenstehender Tabelle abgedruckt. Die Eisenproduktion stieg im Mai auf 554.000 Tonnen gegen 529.000 Tonnen im April, wodurch aber nur eine leichte Besserung gegenüber dem Vormonat erzielt wurde. Der Index der Roheisenproduktion liegt über 30 Punkte unter dem des Vorjahres. Weniger scharf ist der Rückgang bei Rohstahl. Die Kohlenförderung ist stärker als saisonüblich zurückgegangen. Wenig Veränderungen zeigte die Lage der Maschinenindustrie; sie wird von der sinkenden Ausfuhr beeinträchtigt. Eine Verschärfung erfuhr der Rückgang in der elektrotechnischen Industrie, meist im Zusammenhang mit der niedrigen Tätigkeit der Bauindustrie. Die Kraftfahrzeugherstellung hat sich sprunghaft über das saisonmäßige Maß hinaus belebt. Das Handwerk leidet hauptsächlich unter der verringerten Bautätigkeit. Die Bierproduktion ist rückläufig, obwohl sonst im allgemeinen die Lebensmittelerzeugung sich auf einem relativ hohen Niveau hält. Die Mengenumsätze an Nahrungs- und Genußmitteln haben trotz des Wertrückganges von 8%

Außenhandel Deutschlands.



zugenommen, da die Preise um durchschnittlich 11% gesunken sind.

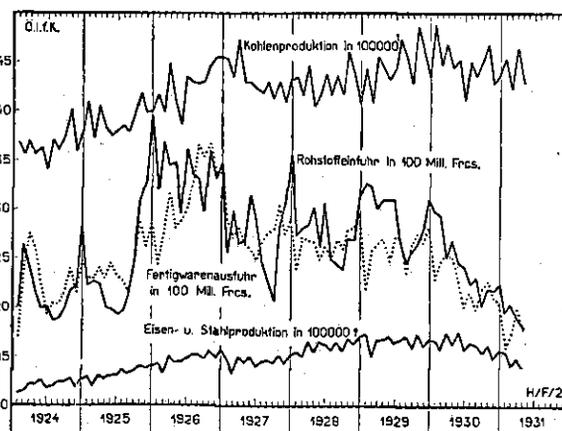
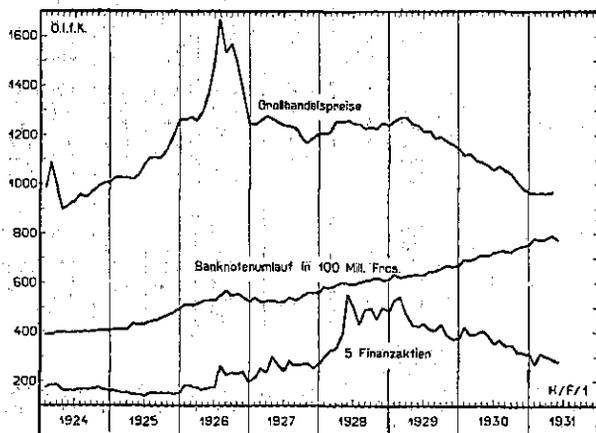
Der Rückgang des *Güterverkehrs* spiegelt die Depression der Wirtschaft wider. Nur gelegentlich zeigt sich eine Besserung, die zwar die Wagenstellungen der Reichsbahnen seit Februar stets größer werden lassen, was jedoch auf Sondererscheinungen, wie z. B. erhöhte Düngemitteltransporte, zurückzuführen ist. Auch der Personenverkehr läßt konjunkturmäßig nach, und zwar im Durchschnitt der Monate Jänner bis Mai gegenüber dem Vorjahr um rund 13—14%, was weitgehend mit der sehr hohen Arbeitslosigkeit zusammenhängt. Demzufolge wächst der Fehlbetrag der Reichsbahnen fortdauernd. Die Bahn hat gegenüber dem Vorjahr außer der Kürzung von Sachausgaben ihren Personalstand um 53.000 Köpfe vermindert, etwa um 8% der im Durchschnitt des ersten Vierteljahres 1930 Beschäftigten.

Äußerst ungünstig ist, daß die Senkung des *Preisniveaus* unvermindert andauert. Der sehr wichtige Index der reagiblen Preise (1913 = 100) erreichte mit 71 für Mai gegenüber 76 für April einen neuen Tiefpunkt. Da er 2 Monate konstant geblieben war, ist dieser scharfe Absturz sehr empfindlich. Der Index für Industriestoffe fiel auf 103, ist also kaum noch von dem Stande von 1913 verschieden, wogegen die Agrarpreise neuerlich auf 109 gegenüber 106 für Februar gestiegen sind. Die Preisbildung landwirtschaftlicher Produkte steht im völligen Widerspruch zur Bewegung der Weltmarkttagrarpreise. Der Weizenpreis in Deutschland ist derzeit 2½ mal so hoch als der Weltmarktpreis. Diese Bewegung ist um so bedenklicher, als wie schon oben erwähnt, nicht nur eine Rekordernte bevorstehen dürfte, sondern gleichzeitig auch mit Ausnahme von Australien die Anbauflächen vergrößert wurden.

Die Gestaltung des *Arbeitsmarktes* ist trotz des Rückganges um 900.000 Arbeitslose gegenüber dem Höchststande immer noch sehr unbefriedigend, da man gegenwärtig 1½ Millionen mehr Arbeitslose als im Vorjahr zählt. Ende Mai betrug die Gesamtziffer 4.067.000. Vor allem fürchtet man die Möglichkeit von neuerlichen Rückschlägen. Die Hauptbelastung des Arbeitsmarktes bildet das Darniederliegen der Bautätigkeit. Wie aus der vom Österreichischen Institut für Konjunkturforschung berechneten Kurve der saisonbereinigten Werte hervorgeht; zeigt sich, daß die Abnahme nicht das saisonübliche Maß erreicht hat. Es ist selbstverständlich, daß diese drückende Arbeitslosigkeit, der man übrigens auch durch Kurzarbeit im Wege der Notverordnung zu begegnen versuchen wird, einen starken Einfluß auf die Lohnhöhe ausübt. Die Senkung der Tariflöhne hat in den wichtigen Industriezweigen 5—7% gegenüber dem Höchststande ausgemacht. Sie war für gelernte Arbeiter am erheblichsten in der Kartonnageindustrie mit 6·8% vom 1. April und am geringsten in der Metallindustrie mit 4·6%. Seitdem diese Statistik aufgestellt wurde, sind keine weiteren Senkungen vorgefallen. In der Zeit vom Jänner bis Mai hat sich gleichzeitig die Indexziffer der Lebenshaltungskosten um 7·1% vermindert. Von den einzelnen Indices ging am stärksten Bekleidung mit 15·1% und Ernährung mit 10·2% zurück.

Die Entwicklung des *Außenhandels* ist unbefriedigend, obwohl im Mai der Ausfuhrüberschuß 157 Millionen Reichsmark betrug, denn die Ausfuhr von Fertigwaren ist gegen April um 27 Millionen, die Einfuhr von Rohstoffen um 37 Millionen zurückgegangen. Auch bei den anderen Industriestaaten wie England zeigt sich ein ähnlicher, sogar viel bedenklicherer Rückgang der schon viele Monate andauert.

Wirtschaftskurven für Frankreich.



FRANKREICH.

Die Abwärtsbewegung der Konjunktur in Frankreich hat auch in der Berichtsperiode angehalten und man kann noch nicht feststellen, ob gegenwärtig der Tiefpunkt bereits erreicht ist. Allem Anschein nach trifft das nicht zu. Das geht besonders deutlich hervor aus dem scharfen Rückgang der Produktion im April. Die Roheisenerzeugung sank von 775.000 Tonnen auf 738.000 Tonnen und die Stahlproduktion von 722.000 Tonnen auf 675.000 Tonnen. Beide Werte liegen tief unter den Ziffern des Vorjahres. Die Roheisenproduktion gilt bekanntlich als empfindliches Konjunkturbarometer. Die Zahl der in Tätigkeit stehenden Hochöfen betrug 133 am 1. April und am 1. Mai d. J. gegenüber 152 im Vorjahr.

Der Geldmarkt steht im Zeichen größter Flüssigkeit, obwohl die Bank von Frankreich den New Yorker und Londoner Diskontherabsetzungen nicht Folge geleistet hat, trotzdem der offene Markt-

satz auf 1 1/2% steht. Taggeld war Ende Mai für 7/8% erhältlich, Monatsgeld für 1 1/8%, Dreimonatsgeld für 1 3/16%. Eine Diskontherabsetzung auf 1 1/2% gilt aber als durchaus möglich, da man in Frankreich eine nochmalige New Yorker Ermäßigung auf 1% erwartet und außerdem die Konversionspläne der Regierung neuerlich in den Vordergrund treten. Es würde sich dabei um Beträge von 20 bis 25 Milliarden Franken handeln. Dank der Vorliebe des Publikums für festverzinsliche Werte beschränken sich die Emissionen hauptsächlich auf derartige Papiere. Der Notenumlauf der Bank von Frankreich hat seine seit vielen Jahren andauernde Aufwärtsbewegung neuerlich fortgesetzt. Die Reserve der Bank blieb gleich, die Depositen des Schatzamtes und der Amortisationskasse sind zurückgegangen. Die privaten Depositen sind nach der Steigerung zu Anfang des Jahres fast konstant. Von ihrem Höhepunkt im Februar dieses Jahres sind die Aktienkurse, wie aus der Bewegung der

| Französische Wirtschaftszahlen | | | | | | | | | | |
|--------------------------------|----------------|------------------|----------------|-------------|-----------------|---------------------------|------------------------|-----------------|--------------------|-------------------|
| Zeit | Kapitalmarkt | | | Preise 1) | | Produktion und Handel | | | | |
| | Notenumlauf 1) | Privatdiskont 2) | Aktienindex 3) | Gesamtindex | Industriestoffe | Produktionsindex 1913=100 | Beladene Güterwagen 4) | Rohstoffeinfuhr | Fertigwarenausfuhr | Stellengesuche 5) |
| | 100 Mill. Frs. | % | % | 1913=100 | 1913=100 | 1000 | 10 Mill. Frs. | % | % | % |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | |
| 1929 | | | | | | | | | | |
| Jänner ... | 632 | 3-50 | 529 | 628 | 647 | 137 | 50-7 | 326 | 230 | 230 |
| Februar ... | 626 | 3-39 | 546 | 636 | 651 | 136 | 51-9 | 324 | 259 | 203 |
| März ... | 629 | 3-37 | 480 | 637 | 655 | 138 | 56-0 | 303 | 266 | 206 |
| April ... | 633 | 3-44 | 433 | 625 | 632 | 139 | 57-1 | 310 | 271 | 299 |
| Mai ... | 634 | 3-49 | 425 | 621 | 628 | 139 | 53-7 | 310 | 248 | 322 |
| Juni ... | 631 | 3-50 | 432 | 609 | 618 | 141 | 55-6 | 310 | 273 | 338 |
| Juli ... | 646 | 3-50 | 414 | 611 | 618 | 139 | 53-4 | 268 | 273 | 376 |
| August ... | 650 | 3-50 | 410 | 595 | 620 | 139 | 53-4 | 247 | 238 | 363 |
| September ... | 655 | 3-50 | 428 | 596 | 617 | 138 | 56-3 | 258 | 267 | 378 |
| Oktober ... | 669 | 3-50 | 394 | 568 | 608 | 141 | 59-3 | 266 | 277 | 260 |
| November ... | 666 | 3-50 | 373 | 582 | 598 | 143 | 58-4 | 281 | 267 | 243 |
| Dezember ... | 669 | 3-50 | 378 | 574 | 592 | 144 | 56-7 | 311 | 285 | 240 |
| 1930 | | | | | | | | | | |
| Jänner ... | 693 | 3-38 | 422 | 561 | 587 | 144 | 54-5 | 299 | 231 | 191 |
| Februar ... | 691 | 2-91 | 392 | 562 | 585 | 143 | 56-7 | 295 | 249 | 192 |
| März ... | 700 | 2-70 | 391 | 551 | 570 | 144 | 56-6 | 253 | 254 | 191 |
| April ... | 712 | 2-57 | 406 | 546 | 561 | 144 | 54-3 | 270 | 252 | 218 |
| Mai ... | 711 | 3-36 | 391 | 540 | 549 | 144 | 54-5 | 248 | 229 | 225 |
| Juni ... | 719 | 2-11 | 355 | 531 | 537 | 144 | 53-1 | 242 | 202 | 280 |
| Juli ... | 729 | 2-08 | 365 | 536 | 527 | 141 | 50-3 | 226 | 218 | 278 |
| August ... | 727 | 2-10 | 348 | 530 | 516 | 139 | 50-3 | 230 | 199 | 259 |
| September ... | 729 | 1-99 | 349 | 522 | 506 | 137 | 53-3 | 204 | 220 | 264 |
| Oktober ... | 740 | 2-00 | 322 | 507 | 488 | 136 | 56-5 | 221 | 227 | 198 |
| November ... | 747 | 2-00 | 316 | 492 | 468 | 135 | 54-3 | 219 | 211 | 137 |
| Dezember ... | 753 | 2-03 | 307 | 485 | 449 | 134 | 52-8 | 224 | 205 | 113 |
| 1931 | | | | | | | | | | |
| Jänner ... | 777 | 1-89 | 267 | 482 | 437 | 133 | 48-1 | 197 | 163 | 59 |
| Februar ... | 772 | 1-89 | 310 | 480 | 437 | 133 | 50-4 | 205 | 173 | 40 |
| März ... | 778 | 1-53 | 300 | 480 | 429 | 132 | 51-6 | 191 | 200 | 36 |
| April ... | 787 | 1-43 | 287 | 483 | 425 | | 49-5 | 181 | 179 | 35 |
| Mai ... | 773 | | 277 | | | | | | | |

1) Monatsende. — 2) Monatsdurchschnitt der Sätze für erstklassige Bankwechsel. — 3) 5 Finanzaktien, Monatsmitte. — 4) Durchschnittlich pro Arbeitstag. — 5) Erledigte Stellengesuche in % der unerledigten, ausschließlich fremder Arbeitskräfte. — *) Vorl. Ziffer. Nach „London and Cambridge Economic Service“ und den „Vierteljahresheften zur Konjunkturforschung“.

| Tschechoslowakische Wirtschaftszahlen | | | | | | | | | |
|---------------------------------------|------------------------|----------------|---------------|----------------------|-----------------|---|-----------------|--------------------|--------|
| Zeit | Börse und Geldmarkt 1) | | | Großhandelspreise 1) | | Außenhandel Güterverkehr, Beschäftigung | | | |
| | Wechselportefeuille 2) | Aktienindex 3) | Privatdiskont | Gesamtindex | Industriestoffe | Fertigwarenausfuhr | Rohstoffeinfuhr | Wagengestellung 4) | |
| | Mill. Kč | % | % | 1913=100 | 1913=100 | Mill. Kč | 1000 Waggons | 1000 | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | |
| 1929 | | | | | | | | | |
| Jänner ... | 164 | 148 | 5 | 953 | 1020 | 986 | 871 | 451 | 53-2 |
| Februar ... | 177 | 151 | 5 | 950 | 1019 | 987 | 629 | 374 | 55-2 |
| März ... | 319 | 155 | 5 | 964 | 1022 | 1.129 | 898 | 509 | 46-7 |
| April ... | 277 | 153 | 5 | 963 | 1039 | 1.328 | 848 | 525 | 43-1 |
| Mai ... | 357 | 148 | 5 1/16 | 940 | 1007 | 1.123 | 998 | 512 | 36-2 |
| Juni ... | 451 | 140 | 5 1/16 | 917 | 995 | 1.158 | 861 | 514 | 34-4 |
| Juli ... | 489 | 138 | 5 1/16 | 922 | 994 | 1.159 | 850 | 542 | 32-7 |
| August ... | 498 | 143 | 5 1/16 | 916 | 992 | 1.338 | 723 | 561 | 34-8 |
| September ... | 632 | 147 | 5 | 902 | 986 | 1.349 | 741 | 553 | 34-3 |
| Oktober ... | 634 | 140 | 5 3/16 | 895 | 985 | 1.399 | 743 | 722 | 34-7 |
| November ... | 533 | 133 | 5 1/4 | 888 | 974 | 1.296 | 898 | 692 | 38-3 |
| Dezember ... | 526 | 129 | 5 1/4 | 876 | 968 | 1.458 | 706 | 492 | 52-8 |
| 1930 | | | | | | | | | |
| Jänner ... | 344 | 128 | 5 1/4 | 862 | 945 | 1.094 | 654 | 435 | 73-9 |
| Februar ... | 277 | 130 | 5 | 849 | 933 | 1.001 | 598 | 405 | 86-2 |
| März ... | 287 | 127 | 5 | 831 | 919 | 1.122 | 617 | 465 | 88-0 |
| April ... | 332 | 127 | 5 | 827 | 916 | 1.030 | 714 | 461 | 79-7 |
| Mai ... | 285 | 124 | 5 | 822 | 902 | 1.109 | 781 | 479 | 77-1 |
| Juni ... | 369 | 119 | 4 1/2 | 815 | 899 | 870 | 549 | 444 | 73-5 |
| Juli ... | 330 | 112 | 4 | 819 | 886 | 1.075 | 545 | 485 | 77-3 |
| August ... | 295 | 109 | 4 | 808 | 869 | 992 | 549 | 490 | 88-0 |
| September ... | 200 | 113 | 4 | 787 | 862 | 1.151 | 546 | 520 | 104-5 |
| Oktober ... | 186 | 111 | 4 | 774 | 848 | 1.258 | 509 | 661 | 122-4 |
| November ... | 167 | 108 | 4 | 771 | 835 | 1.147 | 548 | 642 | 155-2 |
| Dezember ... | 360 | 108 | 4 | 759 | 828 | 1.015 | 511 | 447 | 239-6 |
| 1931 | | | | | | | | | |
| Jänner ... | 201 | 103 | 4 | 752 | 807 | 750 | 405 | 376 | 313-5 |
| Februar ... | 105 | 106 | 4 | 745 | 790 | 771 | 377 | 356 | 344-0 |
| März ... | 142 | 110 | 4 | 744 | 793 | 833 | 378 | 422 | 339-5 |
| April ... | 135 | 105 | 4 | 756 | 797 | 898 | 460 | 426 | 289-0* |
| Mai ... | 184 | 101 | 4 | 775 | 786 | | | 430 | |
| Juni ... | | | 4 | 743 | 775 | | | | |

* Vorläufige Ziffer.

§ Revidierte Ziffer.

1) Monatsende — 2) Nationalbank. — 3) Zur Vermittlung vorgemerkt. — 4) Bei den Staatsbahnen. — 5) Industrie- und Verkehrsaktien, 3. Jänner 1927 = 100. Nach dem „Bulletin de la Banque Nationale de la Tchécoslovaquie“.

Indices hervorgeht, scharf zurückgegangen. Am deutlichsten ist der Rückgang für 10 Metallaktien, die von 255 für Februar auf 231 für April und von dort sprunghaft auf 191 fielen. Die Gründe für diese Bewegung liegen sowohl in den verminderten Dividendenaussichten, als auch in den politischen Verhältnissen und zum Teil in den Einflüssen der Affäre der Österreichischen Creditanstalt.

Im Gegensatz zu anderen Ländern steigt das französische *Preisniveau*. Dies gilt für den Gesamtindex wie für Nahrungsmittel. Nur die Rohstoffpreise sind schwach gesenkt. Die Kleinhandelspreise, die wesentlich höher liegen, machen geringe Schwankungen mit, bei denen Aufwärts- und Abwärtsbewegungen abwechseln. Infolge der Agrarpolitik der Regierung sind die Lebenshaltungskosten außerordentlich hoch bis Ende v. J. gestiegen. Auch der französische Weizenpreis liegt dreimal so hoch wie der Weltmarktpreis. Wegen dieser Gestaltung der Lebenskosten geht der Abbau des *Lohnniveaus* nur langsam und mit Schwierigkeiten vor sich. In der Textilindustrie gab es einen mehrwöchigen Streik. Da außerdem, wie schon früher einmal erwähnt, die Unternehmer wegen der Arbeiterknappheit in Frankreich die Zeiten einer schlechten Konjunktur unter tunlichster Beibehaltung ihres Arbeiterstocks überbrücken wollen, greift man zum System der Kurzarbeit. Von Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit sind derzeit rund 350.000 Arbeiter betroffen.

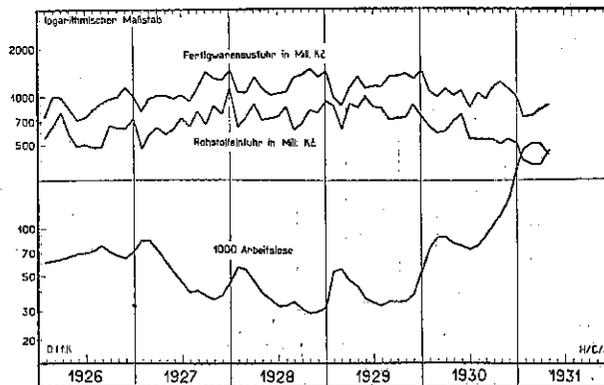
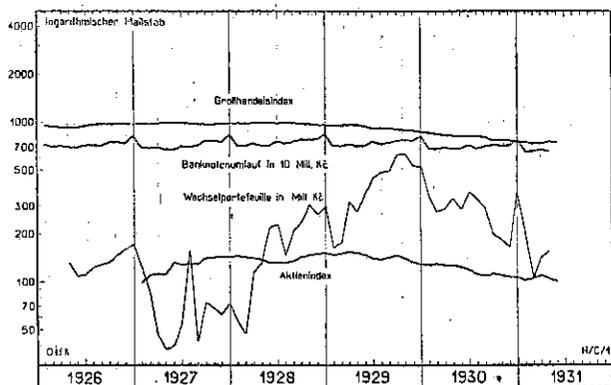
Die Entwicklung des *Außenhandels* ist nicht als befriedigend anzusehen. Die Einfuhr von Rohstoffen ist mit 1,8 Milliarden im April gegenüber 2,7 Milliarden im April 1930 auf ein neues Minimum der letzten 7 Jahre gesunken. Die Ausfuhr von Fertigwaren betrug 1,8 Milliarden gegenüber 2,5 Milliarden. Für die ersten 4 Monate dieses Jahres ergibt sich eine Wertabnahme der Fertigwarenausfuhr um $27\frac{1}{2}\%$ und nach Gewicht um

23%. Relativ günstig ist der Außenhandel in Eisen und Stahl, dagegen sehr schlecht die Autoausfuhr; aber auch die Autoeinfuhr ist um 75% aus Zollgründen zurückgegangen.

TSCHECHOSLOWAKISCHE REPUBLIK.

Die im allgemeinen ungünstige Wirtschaftslage der Tschechoslowakei hat in der Berichtsperiode keine sehr erhebliche sichtbare weitere Verschlechterung erfahren, wofern nicht das Verharren auf einem tiefen Niveau an sich bereits eine solche darstellt. Der *Geldmarkt* ist außerordentlich flüssig und die aus Deutschland und Österreich kommenden Einflüsse haben sich nicht durchsetzen können. Daher bleibt vorläufig auch der offizielle Diskontsatz unverändert. Das Wechselportefeuille der Nationalbank ist mit 184 Millionen außerordentlich gering, verglichen gegenüber dem Vorjahr. Der Notenumlauf ist ebenfalls gegenüber dem Vormonat wie gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Der Vorrat an fremden Devisen war im April geringer als im März. Taggeld wie Privatdiskont sind wie in den vorhergehenden Monaten unverändert mit 4% gleich hoch wie der offizielle Diskontsatz. Die Zunahme der Spareinlagen bei den Sparkassen geht in langsamem Tempo vorwärts. Ende März überschritten sie zum ersten Male 20 Milliarden. Auch in der Tschechoslowakei scheint eine gewisse Kapitalflucht zu bestehen, worauf die unbefriedigende Entwicklung der Rentenkurse zurückzuführen sein soll. Die *Börse* ist ausgesprochen schwach. Der Index fiel von seinem diesjährigen Maximum von 110 im März auf 101 im Mai. Diese rückläufige Bewegung ist zum Teil erklärlich aus den Rückwirkungen der Kreditanstaltaffäre und den damit zusammenhängenden österreichischen Verkäufen tschechoslowakischer Papiere sowie mit den immer zahlreicher werdenden und immer wichtigere Unternehmungen betreffenden Dividendenkürzungen. Zum

Wirtschaftskurven für die Tschechoslowakische Republik.



Teil eskontiert die Börse natürlich auch die noch viel ungünstigeren Gewinnaussichten des laufenden Jahres.

Die Krise hat vor allem die *Textilindustrie* schwer getroffen, die namentlich unter mangelndem Absatz nach Ungarn leidet. Sie hat auch die größte Arbeitslosigkeit. Stark mitgenommen ist ferner die Lederindustrie, die Glaserzeugung. Über schlechten Absatz berichtet der Kohlenbergbau, bei dem die halben Vorräte unvermindert zunehmen. Die Roh-eisenproduktion belief sich auf 97.915 Tonnen im April gegenüber 125.402 Tonnen im April 1930, was einen Rückgang von 22% bedeutet. Die Stahlproduktion ist zwar mit 136.247 Tonnen im April gegenüber dem Vormonat um 9000 Tonnen gestiegen, aber um 15% geringer als im Vorjahr. Die Biererzeugung ist gleichfalls erheblich geringer als im Vorjahr.

Die *Preisbewegung* ist, was den Gesamtindex anbelangt, nach einer Steigerung vom März auf April um 12 Punkte wieder rückläufig. Das gleiche gilt für den Index der Industriestoffe, der schärfer,

nämlich um 9 Punkte, gesunken ist als der Gesamtindex. Der reagible Warenpreisindex erreicht mit 59,3 im Mai gegenüber 60,3 im April einen neuen absoluten Tiefpunkt. Der Lebensmittelgroßhandelsindex steigt mit Unterbrechungen seit Dezember v. J. nicht unerheblich. Ähnliches gilt für die Lebenshaltungskosten, was wahrscheinlich auf die Agrarpolitik des Staates zurückzuführen sein dürfte.

Der *Arbeitsmarkt* findet durch Verminderung der Zahl der Arbeitslosen um 50.000 von März auf April zwar eine Erleichterung, aber der gegenwärtige Stand ist mehr als dreimal so hoch als im Vorjahr. Kurzarbeit spielt eine erhebliche Rolle. Der Außenhandel zeigte eine Fortdauer der seit Jänner begonnenen Steigerung der Fertigwarenausfuhr. Die Rohstoffeinfuhr ist aber erst im April wieder über den Stand vom Jänner hinausgegangen. Trotz dieser Steigerung läßt sich hieraus natürlich noch lange nicht schließen, daß es sich bereits um ein Symptom eines kommenden Aufschwunges handelt.

Während des Druckes eingelangt:

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE GROSS-BRITANNIENS,

mitgeteilt vom London and Cambridge Economic Service,
London, 18. Juni 1931.

Die Veränderungen, die in den letzten vier Wochen eingetreten sind, zeigen ein Anschwellen der Schwere der Depression. Die Bankclearings und Bankausleihungen haben sich nach abwärts bewegt. Eine Erneuerung des Sturzes der Warenpreise hat sich in vielen Warengattungen zugetragen und die sichtbaren Vorräte der Rohstoffe sind nicht geringer geworden. Andererseits sind die Ergebnisse des Außenhandels für Mai nicht ungünstiger als im April und die Produktion von Eisen und Stahl ist etwas gestiegen. Aktienkurse sind von dem niedrigen Niveau des Vormonats ein wenig hinaufgegangen.

Die Arbeitslosenstatistik zeigt, daß eine Besserung in den Saisonindustrien Platz gegriffen hat und daß die Arbeitslosigkeit in anderen Industrien nicht steigt. Einige weitere Besserung ist aus Saison-

gründen zu erwarten, da der Frühsommer normalerweise den höchsten Grad der Beschäftigung zeigt.

In den statistischen Daten ist nichts enthalten, was für die nächste Zukunft irgend eine Änderung zum Besseren oder Schlechteren erwarten ließe.

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA.

HARVARD-VORAUSSAGE (Kabel),

mitgeteilt von der Harvard Economic Society, Cambridge,
Mass.

Die Statistiken für Mai zeigen, daß der Rückschlag der Wirtschaftstätigkeit im vergangenen Monat die Wirtschaftslage nicht zu neuen Tiefpunkten brachte, obwohl er viele Gebiete betraf und die schon für Juni erhältlichen Ziffern lassen vermuten, daß der Abstieg in diesem Monat nicht andauert. Scheckzahlungen sind nach Korrekturen für Saisonschwankungen etwas über den niedrigen Stand von Mai geblieben und die bereinigten wöchentlichen Ziffern für gewisse Arten von Güterwagenladungen zeigen eine Zunahme und Baukontrakte scheinen ebenfalls nach Bereinigung eine

Besserung gegenüber dem Vormonat aufzuweisen. Zu diesen mäßig günstigen Anzeichen der Wirtschaftslage kommt noch eine größere Festigkeit auf einigen Warenmärkten und eine Steigerung an der Börse, so daß von verschiedenen Seiten aus der Beginn des Juni in besserem Licht erscheint als der Mai. Die Ähnlichkeit der gegenwärtigen

Entwicklung mit der Depression von 1920 und 1921 läßt auf das Entschiedenste vermuten, daß sich die Geschäftslage, obwohl ungleichmäßig zum Besseren wendet. Gelegentliche Rückschläge und ungleichmäßig zeitlicher Beginn des Aufschwunges kennzeichnen den damaligen Anstieg, genau wie es jetzt der Fall zu sein scheint.

| Ergänzungstabelle zu den in Heft 4 und 5 des 5. Jahrganges gegebenen Wirtschaftszahlen über das Ausland. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--------|------|------|------|-------|------|------|------|------|-----------------|-------|------|-------|-------|------|-----|-------|--------|------|
| Kolonne | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 |
| England: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1931 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| April . . . | +2684 | — | — | — | — | 2270 | 2210 | 1·7 | 60·6 | 61·5 | — | 24·3 | 25·9 | 15·5 | 15·8 | — | 18·2* | 302 | 2593 |
| Mai . . . | +4284* | 80 | 97·6 | 68 | 2·26 | 1980 | 1980 | 11·0 | 62·8 | 60·1 | 97·00 | — | — | 14·6 | 15·5 | — | 18·2 | 313 | 2578 |
| Juni . . . | — | 82 | 96·0 | 60 | 2·12 | — | — | — | — | — | 97·00 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Kolonne | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 |
| Vereinigte Staaten: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1931 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| April . . . | — | 146 | 599 | 90·8 | 162·0 | 54·0 | — | 2·38 | 1·50 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Kolonne | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | Kolonne | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | |
| Italien: | | | | | | | | | | Schweiz: | | | | | | | | | |
| 1931 | | | | | | | | | | 1931 | | | | | | | | | |
| April . . . | 92·8 | 6·11 | 133 | 332 | 306 | 108* | 81* | 417 | 670 | April . . . | 175·3 | 1·06 | 414·5 | 989·8 | 78·3 | 189 | 120 | 16.036 | |
| Mai . . . | — | — | 126 | — | 292 | — | — | — | — | Mai . . . | 163·5 | 1·12 | 388·0 | — | — | 184 | 117 | — | |

* Vorläufige Ziffer.